Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 154.

Donnerstag, 6. Juni 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/21 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresden-A.
Aug. Kühnscherf & Söhne
Gr. Plauenschestr. 20.
Moderne Aufzüge für Personen und Lasten
— 40 Jahre Aufzugbau. —

Für eilige Leser.

Kirchenmusikdirektor Uso Seifert ist gestern abend gestorben.

Zwischen dem Präsidenten Taft und Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß des deutschen Flottenbesuches in den amerikanischen Häfen ein Telegrammwechsel stattgefunden.

Die Ueberseefahrt des Militärluftschiffes „Z. 3" ist wegen des stürmischen Wetters verschoben worden.

In der Ortschaft Haj bei Troppau sind mehr als 70 Personen nach dem Genuß von Fleisch einer kranken Kuh erkrankt. Vier Personen sind bereits gestorben.

In Brüssel kam es gestern abend zu einer neuen regierungsfeindlichen Kundgebung und Ruhestörungen.

Die Landesverteidigungskommission der Duma hat die Gesetzesvorlage betr. die Anweisung von 502 Millionen Rubel für das Schiffsbauprogramm 1912/13 angenommen.

Im Militärlager zu Aldershot kamen 3 Husaren durch Ertrinken ums Leben.

Neueste Drahtmeldungen

vom 5. Juni.

Keine Ueberseefahrt des „Z. 3".

Hamburg. Das Militärluftschiff „Z. 3" hat die geplante Ueberseefahrt wegen des ungünstigen Wetters nicht ausgeführt, sondern von Wilhelmshaven die Rückfahrt angetreten. Um 9 Uhr 40 Min. war es wieder über Hamburg und landete glatt um 10 Uhr 20 Min. vor der Luftschiffhalle.

Die Skandalszenen im ungarischen Parlament.

Budapest. Die oppositionellen Abgeordneten wurden in zwei Gruppen aus dem Hause geführt. Als Erster wurde Graf Michael Karolyi entfernt, der gegen die Polizisten Tätlichkeiten verübt hatte. Dann folgte Johann Justh, der Sohn des Parteiführers von Justh. Graf Apponyi rief: Ich identifiziere mich mit meinen Kollegen. Führen Sie auch mich heraus. Der Polizeikommissar antwortete: Dazu habe ich keine Weisung. Verschiedene Abgeordnete wurden hinausgeführt, weil sie mit Lärminstrumenten die Verhandlung störten. Der Quästor, Angyal, überreichte dem Polizeikommissar eine Liste der Abgeordneten. Zwischen den Polizisten und den einzelnen Abgeordneten entspann sich ein kurzer Wortwechsel. Als sich dann die Abgeordneten weigerten, der Aufforderung Folge zu leisten, legte der Polizeikommissar jedem der Abgeordneten die Hand auf die Schulter, worauf die Abgeordneten sich, von zwei Polizisten geleitet, aus dem Hause führen ließen. Als die Lärmszenen sich wiederholten, wurde eine neue Liste der zu entfernenden Abgeordneten angefertigt. Die meisten dieser Abgeordneten waren Mitglieder der Justh-Partei. Es befanden sich unter ihnen auch einzelne Mitglieder der Kossuth-Partei und der Volkspartei. Ueber die 36 ausgeschlossenen Abgeordneten wird der Immunitätsausschuß wegen Verletzung der Hausordnung und der Freiheit der Beratung auch eine parlamentarische Strafe verhängen.

Pest. (Priv.-Tel.) In den Vorstädten patrouillieren Gendarmen und städtische Wachtleute. 47 Infanteriekompagnien und 8 Eskadrons Husaren sind aufgeboten. Die Wohnungen hervorragender politischer Persönlichkeiten werden polizeilich überwacht. Der Oberstadthauptmann macht bekannt, daß die Polizei und die übrige bewaffnete Macht, falls Demonstranten Verwüstungen anrichten sollten, mit größter Energie vorgehen werden. Die bewaffnete Macht würde, falls sie dem geringsten Angriff ausgesetzt sein würde, nach einem warnenden Trompetensignal sofort von der Schußwaffe Gebrauch machen. Der Abgeordnete Czuha, einer der von der Polizei aus dem Parlamentssaale geschafften Ruhestörer, hatte sich unter der Beschuldigung zu verantworten, daß er im Sitzungssaale einem Polizeiinspektor einen Hieb versetzt und ihm die Mütze vom Kopfe geschlagen habe. Bei seiner Vernehmung erklärte er unter Berufung auf seine Immunität als Abgeordneter, er verweigere jede Aussage, werde aber dem Abgeordnetenhause von der Verletzung seiner Immunität Mitteilung machen und gegen die Polizei Strafanzeige wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt erstatten. Das Parlament ist von Militär und Gendarmen umstellt, die Eingänge zum Sitzungssaal sind von starken Polizeiabteilungen besetzt. Um 1/4 10 Uhr zog die Opposition unter Führung von Justh und Polonyi in den Saal. Unter den Mitgliedern der Opposition befand sich auch der für dreißig Sitzungstage ausgeschlossene Abgeordnete Kovacs, der erklärt hat, mit Gewalt in den Saal einzudringen. Da auch die anderen Mitglieder der Opposition diese Absicht haben, erwartet man große Krawalle. Um 1/2 11 Uhr eröffnete der Präsident Graf Tisza unter furchtbarem Lärm die Sitzung. Die Oppositionellen trompeteten, pfiffen auf Sirenenpfeifen und gebrauchten andere Lärminstrumente. Justh rief: „Ihr seid ein elender Schurke!" Geza Polonyi rief: „Ihr habt Staatsgelder veruntreut!" und dann, zum Ministerpräsidenten gewendet: „Sie sind der größte Schurke!" Der Abgeordnete Ilinsky rief, zum Ministerpräsidenten gewendet: „Dieser Schurke hat uns schon einmal hineingelegt, Euch wird er auch noch anschmieren!" Unter dem ungeheuren Lärm konnte sich der Präsident nicht verständlich machen und hob deshalb die Sitzung auf. Während er den Saal verließ, blieb Ministerpräsident Lucacz, der von den Oppositionellen andauernd beschimpft wurde. Der Lärm dauerte eine Viertelstunde, worauf wieder Polizeiinspektor Pavlik mit fünfzig Polizisten im Saale erschien und die oppositionellen Abgeordneten, mit Justh an der Spitze, hinausschleppte. Die Lärmszenen dauerten fort.

Neue Tumulte in Belgien.

Brüssel (Priv.-Tel.) Hier veranstalteten gestern Demonstranten einen Umzug durch die Straßen, zertrümmerten die Fenster mehrerer Kirchen und griffen eine Anzahl Klöster an. Polizei, Gendarmerie und Feuerwehr mußten wiederholt eingreifen. In einer Kirche in der Nähe des Nordbahnhofes schlugen die Exzedenten die Tür ein, schleppten Holz herbei und zündeten im Innern der Kirche ein Feuer an. Die Schaufenster einer Anzahl eleganter Läden wurden eingeworfen.

Die Lage in Mexiko.

Newyork. Nach einem Telegramm aus Chihuahua hat der Führer der Aufständischen Orotzko den General Zapata ermächtigt, die Stadt Mexiko anzugreifen, vorausgesetzt, daß die Fremden nicht belästigt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einem beim Auswärtigen Amte eingelaufenen Telegramme zufolge war der in Mexiko getötete deutsche Kaufmann Hugo Beel mit seiner Familie nach San Miguel unterwegs. Er befand sich unter militärischer Bedeckung. San Miguel wurde von mehreren hundert Revolutionären überfallen und erobert. Hierbei ist Beel bei Verteidigung seines Lebens ermordet worden. Madero hat befohlen, daß San Miguel zurückerobert und die Familie des ermordeten Deutschen in Sicherheit gebracht werden soll.

Verhaftung eines betrügerischen Bankiers.

Newyork. Hier wurde ein Bankier namens Wintenude verhaftet. Er hatte seiner Kundschaft unter anderem für 1 300 000 Dollars Aktien einer Goldmine angehängt, die in Wirklichkeit überhaupt nicht existiert.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind am 31. Mai in Derna zwei Leute hingerichtet worden, ein Einwohner, weil er ohne Erlaubnis in die Stadt zurückgekehrt war, und ein Neger, den die Italiener in ihre militärische Abteilung, die sie dort formierten, einreihen wollten, der aber die ihm angezogene Uniform vom Leibe riß und erklärte, er wolle lieber sterben, als gegen seine Glaubensgenossen kämpfen. Diese beiden Hinrichtungen haben sowohl in der Türkei, als auch in Aegypten große Aufregung verursacht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Herzogin von Connaught, geborene Prinzessin Luise Margarete von Preußen, älteste Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist in Montreal in Kanada an einer Blinddarmentzündung erkrankt und wird sich wahrscheinlich einer Operation unterziehen müssen.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Prinzeß Eitel Friedrich" ist am 4. Juni wohlbehalten in Zoppot eingetroffen und wird am 15. Juni nach Travemünde weitersegeln.

Cuxhaven. Die Mutter des Aviatikers Heinrich Ebers, welche in dem Dorfe Lamstedt vom Boden ihres Hauses aus die Flugleistungen ihres Sohnes beobachten wollte, stürzte vom Boden herunter und starb bald darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Heidelberg. Vor der Station St. Ilgen stürzte heute früh ein Pionier, angeblich aus Döberitz, aus dem Eilzuge und war sofort tot.

Wien. Der König der Bulgaren hat zu Rittern des Ordens der Apostel St. Cyrill und Methodi die Erzherzöge Peter Ferdinand, Friedrich, Joseph und Rainer ernannt und verlieh dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold das Großkreuz des St. Alexanderordens mit Brillanten. Der Kaiser hat dem bulgarischen Gesandten in Wien Salabaschew den Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen.

Paris. (Priv.-Tel.) Infolge eines Felssturzes wurde eine Kesselfabrik jenseits der Pyrenäen zerstört. In der Fabrik waren 18 Arbeiter beschäftigt, von denen 10 verletzt wurden, 2 von ihnen liegen im Sterben.

Cambridge. Es besteht die Absicht, den bisherigen deutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich zum juristischen Ehrendoktor der Universität zu ernennen.

Konstantinopel. Der Deputierte von Smyrna, Seidi Bai, ist zum Führer der jungtürkischen Partei gewählt worden.

Charbin. Eine Abteilung der Grenzwache geriet 50 Werst von der Station Anda entfernt mit einer 100 Mann starken Chunchusenbande in ein Gefecht und schlug sie in die Flucht. Die Chunchusen hatten sieben Tote, 30 Verwundete und einen Gefangenen. Die Grenzwache verlor einen Toten; zwei Offiziere und drei Soldaten wurden verwundet.

Kunst und Wissenschaft.

†* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhause wird Freitag, den 7. Juni, Richard Wagners Ring des Nibelungen mit der Aufführung der „Götterdämmerung" beschlossen. Besetzung: Siegfried: Herr v. Barn, Gunther: Herr Perron, Hagen: Herr Zottmayr, Alberich: Herr Ermold, Brünnhilde: Frau Wittich, Gutrune: Frl. Seebe, Waltraute: Frau Bender-Schäfer, Woglinde: Frau Nast, Wellgunde: Frau Bender-Schäfer, Flosshilde: Frl. v. Chavanne, Nornen: Frl. von Chavanne, Frl. Freund, Frl. Schott.

†* Kirchenmusikdirektor Uso Seifert von der hiesigen Reformierten Kirche, der seit über einem Jahr in einer Anstalt weilte, ist gestern abend ½9 Uhr gestorben.

†* Königl. Opernhaus. Eine neue Mignon veranlaßte gestern zu einem Besuche der gleichnamigen Oper des melodieseligen Ambroise Thomas. Frau Marie Keldorfer verkörperte erstmalig das herzige, vom Schicksal hart angefaßte Kind aus dem „Land, wo die Zitronen blühen", und zwar im ganzen mit nicht unerfreulichem Gelingen. Namentlich die äußere Linienzeichnung in Haltung, Figur und Mimik traf das Konterfei des in seinem Liebessehnen von Jugend auf unbefriedigten Mädchens recht glücklich, wenn auch der Dufthauch ungekünstelter Poesie, der für eine Mignon unerläßlich ist, und die aus dem Herzen quellende Empfindungswärme, die auch dem Zuschauer das Herz warm macht, zumeist noch zu vermissen waren. Auch die gesangliche Leistung befriedigte nicht in dem Maße, wie man dies sonst von der ausgezeichneten, in seltenem Maße zuverlässigen Künstlerin gewöhnt ist. Die Mignonpartie liegt dem Sopran Frau Keldorfers, dessen schätzenswerte Vorzüge insonderheit in der glanzvollen, silberklaren Höhe zu suchen sind, zu tief. Die Folge dieser ungünstigen Vorbedingung war ein die Anstrengung deutlich verratendes Sichbewegen in Tonregionen, die dem Organ nur selten Gelegenheit zur vollen Entfaltung gewährten. Möglich auch, daß eine momentane Indisposition oder stimmliche Ermüdung an den Hemmungen des freien Ausströmens der Töne Schuld trugen; das unbestimmte Herumflackern um die richtige Tonhöhe — ein gerade bei dieser Sängerin sonst fast nie zu beobachtender Mangel — berechtigten zu dieser Annahme. So zeigte die Leistung in ihrer Gesamtheit mehr die Signatur redlichen Mühens mit vielen guten Ansätzen des Gelingens, als ein gefangennehmendes Bild mit echten Zügen vollendeter Lebenswahrheit und erschöpfender musikalischer Ausdruckstiefe. Die übrige Vorstellung in der oft erprobten Besetzung mit den Herren Perron (Lothario), Soot (Wilhelm Meister), Trede (Laërtes) und der trefflichen Margarete Siems (Philine) gab zu besonderen Anmerkungen keinen Anlaß, es sei denn, daß man auf die „zoologische" Ausschmückung des zweiten Aktschlusses gern verzichtet hätte. —dt.

†* Residenztheater. Das Schauspiel **„Scherbengericht"** von Hans Hauptmann gehört nach Inhalt und Struktur zu der Gruppe der Dramen „Rosenmontag" und „Zapfenstreich", die einmal so viel Sensation machten, und nun langsam der Vergessenheit anheimfallen. Hans Hauptmann steht zu Gerhart und Carl Hauptmann künstlerisch in keinem erkennbaren Zusammenhang, eher zu Sudermann. Aufbau und Art des Dialogs muten ganz sudermännisch an. — Ueberall, wo Menschen in irgendwelchen Gemeinschaften nebeneinander hausen, ist der Einzelne in Gefahr, dem Ostrazismus seiner Umgebung anheimzufallen, wenn er sich durch seine Ansichten, Lebensführung oder auch nur durch den Mut zu seiner eigenen Persönlichkeit, gegen die Gemeinschaft wendet. Das tragische Los der Einzelnen, die sich stolz und ohne Rücksicht zu der von ihnen erkannten Wahrheit bekennen, hat sich immer und immer wieder zu allen Zeiten wiederholt. Das ist weder erfreulich, noch spricht es für die Gesamtheit —, bei der Betrachtung dieser Zustände bleibt aber schließlich doch nichts anderes übrig, als Resignation. — Der Oberst Möbius, der Held des Schauspiels „Scherbengericht", wird ein Opfer seiner Ueberzeugung. Er hat trotz glänzender Aussichten den Abschied genommen, weil er sich innerlich im Gegensatz zu manchen Anschauungen und zur Handhabung seines Berufes fühlt. Aus ehrlicher Ueberzeugung heraus veröffentlicht er, allerdings an ganz ungeeigneter Stelle, eine Reihe von kritischen Aufsätzen, die die Mißbilligung militärischer Kreise erregen. Teils unter dem Druck von Ereignissen familiärer Art, teils aus freiem Willen heraus bekennt er sich zu seinen Artikeln. Er muß die Konsequenzen tragen —, nach längerer Untersuchung wird ihm seine Charge aberkannt. In sein Schicksal, das er selbst heraufbeschworen, seiner Veranlagung nach vielleicht heraufbeschwören mußte, ist das Los seiner Kinder verstrickt. Das Opfer ist sein Sohn, ein junger, hoffnungsvoller Offizier, der innerlich ganz zum Vater steht. Er setzt seinem Leben ein Ziel, weil er nach dem Verlust seiner Braut die Gewißheit endloser, aufreibender Kämpfe nicht ertragen kann. Dieser nicht genügend motivierte Selbstmord ist übrigens eine große Schwäche des Schauspiels. — Hans Hauptmann hat in seinem mehr gezimmerten als gedichteten Bühnenwerk den Geschmack gehabt, Licht und Schatten gleichmäßig zu verteilen —, zu den Tendenzdramen übler Art gehört dies „Scherbengericht" nicht. Oberst Möbius zählt zu den Vertretern einer Idee, deren Schicksal der Mitempfindung in den meisten Fällen gewiß sein kann. Der Zuschauer wird aber fehlgehen, der in diesem dramatischen Gespinnst einen lebensechten Beitrag zur Zeitgeschichte erblicken wollte. Technisch ist das Werk recht geschickt gemacht, namentlich der erste Akt, der zweite besteht eigentlich nur aus einer großen Szene: im Stil Vasco de Gama vor dem Hohen Rat —, schwächer durch die Unruhe der Szenenführung ist der letzte Akt. Die Aufführung fordert mehr repräsentative Schauspieler, als das Residenztheater eben besitzt. Als edler und überzeugungsstarker Oberst stellte sich Herr Max Kühne, eine stattliche Erscheinung, dem Publikum vor. Sein Ton könnte einfacher,

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 5. Juni.

—* Se. Majestät der König wird heute nachmittag 5 Uhr mit seinen Töchtern das im Zoologischen Garten zugunsten der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller usw. stattfindende Parkfest besuchen.

—* Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist gestern abend 6 Uhr 38 Min. in Begleitung der Palastdame Freiin v. Gärtner nach mehrtägigem Aufenthalte im Schlosse Miramar in Hosterwitz wieder eingetroffen.

—* **Ordensverleihungen.** Se. Majestät der König hat die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Preußischen Roten Adler-Ordens dritter Klasse: den Obersten: Graul, Kommandeur des Inf.-Regts. 105, Brückner, Kommandeur des Fußart.-Regts. 12; desselben Ordens vierter Klasse: dem Major Blümner beim Stabe des Fußart.-Regts. 12, den Hauptleuten Richter, v. Linsingen, Schnorr v. Carolsfeld, Battr.-Chefs im Fußart.-Regt. 12; der Preußischen Roten Adler-Medaille: dem Vizefeldwebel Franke im Fußart.-Regt. 12.

—* **Personalveränderungen in der Armee.** ✠ Becker, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 102, vom 5. Juni ab zur Dienstleistung beim Bezirkskommando Plauen kommandiert. ✠ Weißwange, Hauptm. z. D. und Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Flöha, Meldeamt Marienberg, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben. — Die Fähnriche: ✠ Biffar im Inf.-Regt. 105, mit einem Patente vom 24. Mai 1910, ✠ Prüfer im Hus.-Regt. 19, ✠ Schuster im Feldart.-Regt. 68, mit einem Patente vom 16. Juni 1910, ✠ Niemeier im Inf.-Regt. 106, ✠ v. Malortie im Ulan.-Regt 18, ✠ Klug im Train-Bat. 12, mit einem Patente vom 3. Mai 1912, zu Lints. befördert. — Die Unteroffiziere: ✠ Bremer im Inf.-Regt. 106, ✠ Schilling, ✠ Engelschall im Inf.-Regt. 181, ✠ Camp im Hus.-Regt. 20, ✠ Weber, ✠ Mühlhaus im Feldart.-Regt. 78, zu Fähnrichen ernannt.

—* **Auf der hiesigen bayrischen Gesandtschaft** fand heute mittag um 11¾ Uhr in Gegenwart des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling und des Gesandten Grafen von Montgelas ein Empfang des Vereins der Bayern in Dresden statt. Um 1 Uhr schloß sich ein Diner zu Ehren des Freiherrn v. Hertling an, wozu u. a. geladen waren Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt, Geh. Legationsrat v. Stieglitz, der bayrische Gesandte in Berlin Graf v. Lerchenfeld, sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps. Freiherr v. Hertling und Graf Lerchenfeld verlassen heute nachmittag 4 Uhr 26 Min. Dresden wieder und begeben sich nach Berlin.

—* **Die sächsische Aerzteschaft gegen die Fortschrittliche Volkspartei.** Das sächsische Anatomiegesetz war bekanntlich in allen Lesungen von der fortschrittlichen Landtagsfraktion abgelehnt worden; die Abgeordneten dieser Partei hatten auch bei der Zusammensetzung des neubegründeten Landesgesundheitsamtes die Parität der Naturheilkunde und der Homöopathie mit der Medizinalheilkunde verlangt. Bei der Beratung des Anatomiegesetzes hatte ein Abgeordneter die Andeutung gemacht, daß die Anatomiesäle auch aus anderen als gerade aus wissenschaftlichen Gründen von den jungen Medizinern aufgesucht würden. Gegen diese Stellungnahme haben jetzt die ärztlichen Standesorganisationen Sachsens in ihrem Fachblatte einen energischen Protest veröffentlicht und den betreffenden Abgeordneten aufgefordert, für seine Behauptung Beweise zu erbringen, um den sächsischen Medizinern Gelegenheit zur Verteidigung zu bieten. Die fortschrittliche Parteileitung selbst machte für die Ablehnung des Anatomiegesetzes in der Hauptsache Bedenken sozialpolitischer und soziologischer Art geltend.

—* **12. Deutsches Turnfest Leipzig 1913.** Nach den jüngsten Beschlüssen des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft ist als Termin des Festes der 12. bis 15. Juli in Aussicht genommen und die nächste Sitzung des Ausschusses auf Sonnabend, den 12. Juli, anberaumt worden. Das Deutsche Turnfest findet demnach gleich zu Beginn der großen Ferien statt, ein Termin, der den beteiligten Turnern nur erwünscht sein kann. Schwierigkeiten dürften sich der Durchführung dieser Beschlüsse nur insofern in den Weg stellen, als verschiedene Schulen als Massenquartiere in Aussicht genommen sind, und die am Festplatze in L.-Eutritzsch gelegene Schule als Raum für die geplante Ausstellung dienen soll. Die Einrichtung der Gebäude für die erwähnten Sonderzwecke erfordert, daß mindestens einige Tage vor dem gesetzlichen Ferienbeginn die in Frage kommenden Schulen geschlossen werden — eine Maßnahme, die auch in anderen Turnfeststädten getroffen wurde. Bei dem Entgegenkommen der Behörden steht dies auch in Leipzig zu erwarten.

— **Die Dresdner Nationalen Ausschüsse** veranstalten unter Leitung des Nationalen Ausschusses im 4. Reichstagswahlkreise am 31. August d. J. im Linckeschen Bade ein volkstümliches Sommerfest. Ein besonderer Festausschuß unter Leitung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Kuntzel hat die Vorarbeiten in die Hand genommen. Als Programmnummern sind Gesangsvorträge, Militärkonzert, humoristische Vorträge im sächsischen Volksdialekt, Tombola, Kinderunterhaltung und Tanzvergnügen vorgesehen. Der Zutritt zum Fest wird durch Erwerb einer hübsch ausgestatteten Festschrift, die gleichzeitig als Festordnung dient, im Preise von 20 Pfg. — im Vorverkauf 15 Pfg. — jedermann ermöglicht. In einer Eröffnungsansprache und einer Ansprache an die Jugend soll das rein vaterländische Moment zum Ausdruck gebracht werden, welches die Nationalen Ausschüsse zur Veranstaltung eines aus allen Kreisen und Volksschichten hoffentlich recht zahlreich besuchten Volksfestes veranlaßt hat.

—* **Die Sängerschaft „Eratо"** von der Technischen Hochschule in Dresden hält vom 28. bis 30. Juni in Zschopau ihr Sommerfest ab.

— **Vaterländische Festspiele.** Der Ordnungsausschuß des Vereins für vaterländische Festspiele hielt am Freitag für die Sonntag den 7. Juli stattfindenden vaterländischen Festspiele auf den Spielwiesen bei Antons und auf der Elbe seine erste Sitzung ab. Der langjährige Vorsitzende des Ordnungsausschusses Herr Stadtverordneter Hans Merbitz begrüßte die erschienenen Vertreter der Vereine als Obmänner im Ausschuß. Zum zweiten Vorsitzenden wählte man Herrn Sekretär Gnauck, zum Schriftführer Herrn Baumeister Günther. Als Stellplätze der einzelnen Züge wurden wiederum, wie schon seit einer Reihe von Jahren, festgelegt: 1. Zug: Radfahrer — Zwingerhof; 2. Zug: Schwimmer, Fechter, Spielvereinigungen, Ruderer — Zwingerhof; 3. Zug: Dresdner Turnerschaft — Waisenhausstraße; 4. Zug: Schüler höherer Lehranstalten — Friedrichsring; 5. Zug: Kinder des Gemeinnützigen Vereins unter Begleitung des Dresdner Pfadfinderkorps — Johann-Georgen-Allee. ½2 Uhr ist die Versammlung der Züge auf dem Altmarkt vorgesehen, wo Ansprache und Gesang erfolgen. Der Abmarsch der gesamten fünf Züge geschieht unter Leitung des Zugführers Herrn Stadtverordneten Hans Merbitz durch die König-Johann-Straße, Moritzring, Marschallstraße, Sachsenplatz, Feldherrenstraße, Gneisenaustraße und Hochuferstraße nach den Festplätzen. 8 Uhr abends ist der Einmarsch durch dieselben Straßen zurück nach der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins (Permoserstraße) zur Siegerverkündung. Den Zug werden 8 Musikkorps begleiten. Zur Unterstützung der Ordner auf dem Festplatz sollen 25 Wohlfahrtspolizeibeamte erbeten werden. Die ausgegebenen Ordnerlisten müssen bis mit 22. Juni nach Dohnaer Straße 37, 1., eingesandt sein. Für die Ordner findet Freitag den 5. Juli, 8 Uhr abends, eine Sitzung mit Ausgabe der Binden und Anweisungen im „Bürger-Casino" statt.

—* **Der Fackelzug der Dresdner Studentenschaft,** der alljährlich zur Sonnenwendfeier am 21. Juni nach dem Bismarckturm in Vorstadt Räcknitz zum Gedächtnis an den alten Reichskanzler stattzufinden pflegte, wird in diesem Jahre nicht zur Ausführung gelangen, da die für den Fackelzug sonst erforderlich gewesenen Mittel auf Beschluß des Gesamtausschusses der Studentenschaft dem Fonds für Erbauung von Luftschiffen zufließen sollen.

—* **Eine Reise um die Welt ohne Geld** unternimmt der Gartentechniker Witold Brever aus Tsingtau, der sich heute vormittag in unserer Redaktion vorstellte. Infolge einer Wette um 10 000 mexikanische Dollars hat er sich verpflichtet, die Reise in 400 Tagen auszuführen. Ueber Port Arthur, Mukden, Mandschurei und Rußland ist Herr Brever über Schlesien nach Dresden gekommen. Von Dresden aus, wo er im Hotel „Carola-Hof", Reitbahnstraße 24, auf zwei Tage Wohnung genommen hat, wird er sich über Wien, Paris, London, Newyork, San Franzisko, Tokio, Jokohama wieder nach Tsingtau zurückbegeben. Seinen Unterhalt bestreitet der Reisende durch den Verkauf von Ansichtskarten.

—* **Verurteilung einer Boaschwindlerin.** Wegen Diebstahls und Begünstigung war die Kaufmannsehefrau Marie Preuß vom Landgericht Dresden zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen ihre Verurteilung legte sie beim Reichsgericht Revision ein. Die P. war in Leipzig, Dresden und verschiedenen anderen Städten vor größeren Geschäften im Automobil oder in der Droschke vorgefahren, hatte sich in den Geschäften kostbare Waren — vor allem hatte sie es auf Pelzboas abgesehen — vorlegen lassen und in einem geeigneten Augenblicke eins der kostbaren Stücke unter ihren Kleidern verschwinden lassen. Ihre Revision beim Reichsgericht hatte nach keiner Seite hin Erfolg, sondern wurde vom Senat kostenpflichtig verworfen.

—* **Ein langgesuchter Pensionsdieb festgenommen.** In den letzten Monaten wurden zahlreiche Dresdner Pensionen von einem Dieb heimgesucht, der es ausschließlich auf die Erlangung von barem Gelde abgesehen hatte. Besonders in der jüngsten Zeit verging fast kein Tag, an dem nicht eine Anzeige einlief. Der Gauner erschien gewöhnlich während der Mittagsstunden, sonderbarerweise nie vor 11 Uhr vormittags und nie nach 6 Uhr abends. Zunächst versuchte er stets vom Garten aus — denn nur den Pensionen in Villengrundstücken galt sein Besuch — durch eine unverschlossene Verandatür oder ein offenstehendes Fenster in die Parterreräume zu gelangen, diese zu plündern und dann unbemerkt mit seiner Beute zu verschwinden. Wurde er von den Wohnungsinhabern überrascht, so gab er sich als Schlosser oder Klempner aus, der im Auftrag seiner Firma die Lichtanlagen oder Klosetts nachzusehen habe. Dabei wußte er stets in geschickter Weise durch sachkundiges Beklopfen der Leitungsrohre und durch Notierungen in ein Taschenbuch den Anschein eines in der Arbeit begriffenen Handwerkers zu erwecken. Auch seine Kleidung war bis in die kleinste Einzelheit seinem vorgespiegelten Beruf angepaßt. Um endlich dem unbekannten Pensionsgast sein Handwerk zu legen, hielt die Polizei in den letzten Tagen auf allen Bezirkswachen radfahrende Beamte bereit, die beim Eintreffen einer neuen Diebstahlsmeldung den fraglichen Stadtteil sofort abzusuchen hatten. Gestern abend lief wieder eine solche Nachricht ein, die bereitgehaltenen Beamten nahmen die Spur unverzüglich auf und faßten den Dieb, der sich ebenfalls eines Fahrrades bediente, in dem Momente ab, als er sich zum Bahnhof begeben wollte. Es war ein arbeitsloser 27jähriger Metallarbeiter aus Großenhain. Der unermüdliche Einbrecher war, wie sich herausstellte, jeden Morgen mit der Bahn gegen 10 Uhr nach Dresden gekommen und hatte stets abends wieder die Stadt verlassen, um aufs Land zurückzukehren. So erklärte sich, daß seine Arbeitsstunden stets in die Zeit von 11 bis 6 Uhr fielen. Die durch Dresdner Kriminalbeamte in Großenhain angestellten Erörterungen ergaben, daß auch dort ein bisher unaufgeklärter Einbruch auf das Konto des Verhafteten fällt. Falls in Dresden noch weitere Diebstähle aus Parterrewohnungen der Villenviertel vorliegen sollten, die noch nicht angezeigt wurden, bittet die Kriminalabteilung um baldige Mitteilung.

—* **Polizeibericht,** 5. Juni. Einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt gestern nachmittag ein auf einem Neubau auf der Wächterstraße beschäftigter Zimmermann dadurch, daß er beim Gehen auf einer 6 Meter hohen Mauer das Gleichgewicht verlor und deshalb genötigt war, von dieser herabzuspringen. Er wurde ins Friedrichstädter Krankenhaus überführt. — In der Zittauer Gegend hat sich am 31. Mai ein unbekannter, etwa 65 Jahre alter, vielleicht dem Schneiderberuf angehörender Mann entleibt. Das Bild des Toten kann bei der Königl. Polizeidirektion, Landeszentrale für unbekannte Tote, besichtigt werden.

—* **Die Feuerwehr** wurde gestern abend in der achten Stunde nach Seestraße 15 zu einem Backstubenbrand gerufen.

—* **Königstein.** Hier starb vorgestern der Mitinhaber der Firma W. G. Biener, Herr Moritz Biener im 61. Lebensjahre. Der Entschlafene war ein geborener Pirnaer. Er stammte aus der ehemaligen Niedermühle, die auf dem jetzigen Areal des Pirnaer Bahnhofes stand. Der Entschlafene leitete mit gutem Erfolge sein großes Dampfsägewerk und Holzhandlung und die Postelwitzer Sandsteinbrüche.

—* **Königsbrück.** Das umfangreiche Emaillierwerk von Gebr. Reuter, das aus mehreren Fabrikgebäuden besteht, ist in der letzten Nacht vollständig niedergebrannt. Das Werk besteht seit 25 Jahren und beschäftigt 350 Personen. Wahrscheinlich infolge Brandstiftung brach das Feuer gegen Mitternacht aus. In wenigen Minuten waren die umfangreichen Fabrikgebäude in ein einziges Flammenmeer verwandelt.

—* **Tannenberg.** In der vergangenen Nacht wurde in Geversdorf ein Bauerngut durch Feuer vernichtet.

—* **Sebnitz,** den 4. Juni. Auf dem Verbandstag Sächsischer Rabattsparvereine wurden am Montag die Beratungen zu Ende geführt. Im Verlaufe der Tagung kam es zu Enthüllungen über das Verhalten eines großen Warenhauses. Dieses beabsichtigt, sein Versandgeschäft zu erweitern und richtete deshalb an alle sächsischen Bürgermeister und Gemeindevorstände ein Schreiben, in dem diese gebeten wurden, dem Warenhause aus ihrer Gemeinde Adressen von Eheleuten, selbständigen Handwerkern, Gutsbesitzern und deren Verwaltungsbeamten aufzugeben. Als Gegenleistung bot die Firma den Bürgermeistern und Gemeindevorständen Gegenstände an, wie eine „elegante Schere, vernickelt, mit Zigarrenabschneider" oder eine „hübsche vergoldete Brosche" oder „eine hübsche Kinderschürze" oder „einen photographischen Apparat" u. dgl. m. Als nun ein Gemeindevorstand ein solches Ansinnen als „ein starkes Stück" zurückwies und sich weitere derartige Zuschriften verbat, erhielt er von dem Warenhause einen Brief, vom 31. Mai d. J., in dem gesagt wurde, daß er, der Adressat, der einzige von 2000 sächsischen Bürgermeistern und Gemeindevorständen sei, der keine Adressen der gewünschten Art eingesandt hätte. Das Schreiben schloß: „Wenn Sie nun wirklich nicht für diese kleine Mühe zu haben waren, so hätten Sie einfach uns unser Schreiben retourniert, oder aber achtlos weggeworfen, daß wir aber Porto und Strafporto für Ihre liebenswürdige Zuschrift zahlen sollen, spottet jeder Beschreibung, und werden wir uns erlauben, Ihre Zeilen im Wiederholungsfalle an geeigneter Stelle bekannt zu geben." Der betreffende Gemeindevorstand hat die Angelegenheit der für ihn zuständigen Amtshauptmannschaft übergeben. Die Mitteilung der Tatsachen rief große Entrüstung hervor. Am Schlusse der Aussprache fand eine Entschließung einstimmige Annahme, in der es heißt: Der Gautag hält die Behauptung jenes Warenhauses, es hätten mit einer Ausnahme sämtliche sächsischen Bürgermeister und Gemeindevorsteher sich herbeigelassen, ihm gegen Geschenke erbetene Käuferadressen aus ihren Orten auszuliefern, für eine Herabwürdigung der Ehre der bezeichneten öffentlichen Beamten, die sich selbst richtet, die aber ein typisches bedenkliches Zeichen darstellt für die Skrupellosigkeit des Warenhauswesens. — Weiter beauftragte die Versammlung die Gauleitung, das in ihren Händen befindliche Material an sämtliche Gemeindevorstände und Bürgermeister und an alle Rabattsparvereine Sachsens zu übermitteln. Ein weiterer Beschluß des Gautages ging dahin, beim Landtage dahin vorstellig zu werden, daß die in § 59 Absatz 2 des Gemeindesteuergesetzentwurfs vorgesehene Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel, welche im gegenwärtigen Stadium der Schaffung dieses Gesetzes infolge Ablehnung durch eine Mehrheit der Zweiten Kammer fehlt, wieder in das Gesetz eingefügt werde. — In einem Vortrage über das Thema: „Ein Rundblick über die Lage des Detailhandels" entrollte Herr Generalsekretär Beythien (Hannover) ein Bild des Wirkens der deutschen Rabattsparvereine. Der Redner betonte hierbei besonders das Prinzip der Selbsthilfe und mahnte, nicht bei jeder Gelegenheit nach der Gesetzgebung zu rufen. U. a. teilte er mit, daß im letzten Jahre die Rabattsparvereine 34 000 000 Mark Rabattspargeld an ihre Kundschaft auszahlten, welche Summe die von den Konsumvereinen gezahlten Dividenden um 7 000 000 Mk. überstieg. Einen Beweis der Geneigtheit zur Selbsthilfe lieferte der Gautag, indem er einstimmig beschloß, die Gausteuer um 100 Prozent zu

---

schlichter sein, die große Verteidigungsrede brachte ihm aber anerkennenden Beifall des gut besuchten Hauses. Adolf Wagners Leutnant Fritz wäre noch aus dem Ensemble herauszuheben, besonders aber der ganz ausgezeichnete Hermann Wieland, der die Episode eines Kammerherrn fein humoristisch ganz vortrefflich spielte. hg.

†* **Karl Grammann.** Am 3. Juni waren 70 Jahre verflossen, seit der Opernkomponist Karl Grammann, der lange Jahre in Dresden gelebt und die Mehrzahl seiner Opern hier geschaffen hat, in Lübeck geboren wurde. Der Tondichter empfing seine musikalische Ausbildung am Leipziger Konservatorium, lebte alsdann mehrere Jahre in Wien, wo er weitere Studien trieb, und siedelte 1885 nach Dresden über. Hier starb er am 27. Januar 1897. Die von echt vaterländischem Geiste erfüllten Opern „Thusnelda", „Das Andreasfest", „Der Triumphzug des Germanicus" und die Märchenoper „Melusine" haben überall, wo sie gegeben wurden, großen Beifall erzielt. Diese oder jene wäre wohl der Neueinstudierung wert. Auch auf anderen musikalischen Gebieten hat sich Grammann erfolgreich betätigt, zu nennen sind die „Aventiure"-Sinfonie und die Trauerkantate (auf den Tod seines Vaters). 1910 hat Professor Ferdinand Pfohl (Hamburg) dem Komponisten und seinen Schöpfungen ein wertvolles literarisches Denkmal gesetzt. Die einzige Schwester des Tondichters, Emma Grammann, die treue Hüterin des Andenkens ihres Bruders, lebt noch heute hier. H. P.

Bei Dr. Karl Peters in London.

Von Max Bewer (Laubegast-Dresden).

„Was macht Peters in London? . . ." „Daß er in englische Dienste ging, ist traurig für ihn und uns! . . ." „Ist er wirklich Engländer geworden?!" Diese und ähnliche Fragen wurden an mich, der ich Peters nun 21 Jahre persönlich kenne, in den letzten Jahren viele Dutzend Mal gerichtet. Auch der Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr von Rheinbaben, der Peters zu seinen Schulkameraden auf dem Ilfelder Gymnasium zählte, fragte mich, als ich vor wenigen Tagen als Dichter-Gast auf der Reise nach London in Koblenz bei ihm zum Frühstück war:

„Was soll man eigentlich von Peters halten?!"

„Das Beste, Exzellenz!"

„Nun, so grüßen Sie ihn in Erinnerung an unsere gemeinsame Schulzeit! . . ."

Es freute mich, diesen Gruß überbringen zu können; aber Peters, der ihn herzlich entgegennahm, meinte lächelnd:

„Exzellenz hatten vielleicht noch nicht gelesen, daß ich mich inzwischen als Engländer naturalisieren ließ!"

„Sooo!? . . . Also doch Engländer geworden?!"

„Fällt mir im Traum nicht ein, aber mein Bruder aus Hannover brachte mir soeben die Kunde, daß die deutschen Zeitungen gerade in diesen Tagen diese Lüge verbreiten. Ich könnte mich ja jederzeit naturalisieren lassen; denn, nachdem mir das Leben in Deutschland unmöglich gemacht wurde, gibt es nur ein einziges Land für mich, in dem ich nach meinen Neigungen, geistigen Bedürfnissen und alten Kolonialinteressen leben möchte: England. Aber an eine Naturalisation denke ich nicht: die Engländer würden es am wenigsten verstehen und für mich selbst ist es ein ganz natürliches Gefühl, an der Größe unseres Vaterlandes zu arbeiten!"

Ich sagte ihm, daß seine kenntnisreichen Aufsätze aus London, wo er nun seit mehr als 12 Jahren die Ereignisse mit scharfen, unbestechlich klaren Augen verfolgt, wie auch sein inhaltvolles Buch „England und die Engländer" ein gutes Stück tüchtiger deutschnationaler Aufklärungsarbeit bedeuteten, ja von vielen, wie von mir selbst auch, als eine Art politischer Hochschul-Kursus genossen würden. Mich wundere nur, daß die Engländer ihm bei den bitteren Wahrheiten, die er ihnen gar nicht so selten sage, keine Unannehmlichkeiten bereiteten.

„Ich will beiden Völkern gerecht werden, und das fühlt und respektiert man in England, so daß die Zeitungen hier sogar manches aus meinen deutschen Artikeln nachdrucken, was für die Engländer gar nicht so schmeichelhaft ist. Der Engländer ist darin sehr großzügig und hochgesinnt; den Begriff des „lästigen Ausländers" kennt er nicht, wenn er nur weiß, daß er es mit einem geistigen Gentleman zu tun hat . . ."

So kommt es, daß auch englische Blätter und Verleger unserem Afrikareisenden ihre Druckereien öffnen, der in beiden Sprachen gleich feder- und waffentüchtig ist, in Kairo kürzlich in englischer und in Neapel in französischer Sprache einen Vortrag vor einer internationalen Zuhörerschaft hielt.

„Schade, daß Sie nicht von Deutschland aus diese reiche Tätigkeit entfalten!"

„Nach der Behandlung, die ich dort erfahren, ist es nicht möglich; ich tue nun von hier aus so gut wie möglich meine innere Pflicht!"

Mich ergriff der schmerzlich harte Ausdruck, mit dem er diese Worte sprach; aber nichts konnte ihm selbst zur größeren Ehre gereichen, als dieses Bekenntnis. „Bismann," sagte Bismarck zu mir, als ich sein Gast in Friedrichsruh war, „ist zweimal quer durch den schwarzen Erdteil gegangen und jedesmal mit weißer Weste politisch und moralisch fehlerfrei wieder herausgekommen"; so kann man von Peters sagen, daß er sich auch in der schwarzen Flut von Haß und Verleumdung, die um ihn tobte und über seinem Haupt zusammenzuschlagen drohte, die „weiße Weste" seiner vaterländischen Gesinnung in der Reinheit deutscher Treue erhielt! . . .

Ich fragte ihn, ob er nun endlich wisse, wer den Brief des Bischofs Tucker, den seine Feinde bekanntlich in die

SLUB
Wir führen Wissen.

erhöhen. Ein Referat des Herrn Ramser (Großenhain) über das Hausierwesen und die anschließende Besprechung führten zur Beauftragung des Gauvorstandes, an allen geeigneten Stellen dahin zu wirken, daß die Zulassung des Hausierhandels von dem Nachweis des Bedürfnisses abhängig gemacht und die Altersgrenze heraufgesetzt wird, sowie Ausländer von der Erteilung des Hausierscheines ausgeschlossen bleiben. — Weiter faßte der Gautag Beschlüsse, welche die Bildung einer besonderen Berufsgenossenschaft für den Detailhandel und von Kleinhandelskammern erstrebten, letzteres mit der Begründung, daß die Handelskammern die Interessen des Kleinhandels nicht genügend vertreten. Ein von Herrn Kaufmann Bretschner (Dresden) begründeter Antrag der Rabattgenossenschaft und des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe in Dresden, den Vorstand zu beauftragen, bei der Königl. Staatsregierung und beim Landtage gegen die wirtschaftlichen Vereinigungen der Lehrer, Beamten usw. vorstellig zu werden, führte zu dem Beschlusse, an den zuständigen Stellen die Bitte auszusprechen: 1. sie möchten in einer ihnen geeignet erscheinenden Form den sächsischen Staatsbeamten, Beamten und Lehrern zu erkennen geben, daß sie deren Beteiligung an Konsumvereinen und sogenannten Wirtschaftsvereinigungen, sowie am gemeinschaftlichen Bezuge von Waren, wie er besonders um die Weihnachtszeit beliebt wird, als einer gesunden Entwicklung der Volkswirtschaft und der Erhaltung des sozialen Friedens nicht dienend erachten; 2. sie möchten darauf bedacht sein, daß in staatlichen und städtischen Gebäuden keinerlei Lager von Konsum- oder Wirtschaftsvereinen unterhalten und gemeinschaftlich bezogene Waren dort nicht verteilt werden; ebenso sei zu verbieten, während der dienstlichen Tätigkeit Handlungen vorzunehmen, die den Zwecken gemeinsamen Warenbezuges dienen. — Die weiteren Beratungen betrafen den Kampf gegen Markenfälschungen, den deutschen Rabattsparvereinstag 1912 in Stettin und verschiedene geschäftliche Angelegenheiten. Nach beendeter Arbeit erfolgten Besichtigungen der Blumenfachschule, verschiedener industrieller Etablissements, sowie der neuen Stadtschule.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: betr. die Mitteldeutsche Automaten-Aktiengesellschaft in Dresden, daß der Kaufmann Siegmund Faß nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist; — betr. die Firma Hörenz & Imle, Gesellschaft mit beschr. Haftung in Dresden, daß der Ingenieur und Fabrikdirektor Otto Hörenz in Blasewitz nicht mehr Geschäftsführer ist; — die Kommanditgesellschaft Johannes Walther & Co. mit dem Sitze in Dresden und als Gesellschafter der Kaufmann Johannes Leopold Viktor Walther in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter und zwei Kommanditisten; — die Firma Dresdner Sand- und Kieswerke Alwin Gebler in Dresden und als Inhaber der Sand- und Kiesgrubenbesitzer Alwin Gebler in Dresden; — daß die Firma G. R. Herzog in Dresden künftig lautet Sächs. Stahl-Windmotoren-Fabrik G. R. Herzog; — daß die Firma Oscar Krieger in Dresden Gesamtprokura erteilt hat den Kaufleuten Emil Jünger und Walter Schamlott, beide in Dresden; — betr. die Firma Dresdner Eisenhochbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Fabrikbesitzer Heinrich Wilhelm Schoeneis nicht mehr Geschäftsführer und daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Zivilingenieur Carl Emil Hartwig Mauck in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Gebr. Hinzelmann in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Max Hinzelmann infolge Ablebens ausgeschieden ist und daß der Gesellschafter David Hinzelmann in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fortführt; — daß aus der Firma Brechelt & Co., in Dresden der bisherige Inhaber Kaufmann Hermann Wilhelm Brechelt ausgeschieden und der Kaufmann Karl Heinrich Uhlig in Dresden Inhaber ist; — daß aus der Firma Carl Hörig in Dresden die bisherige Inhaberin Christiane Johanna Susanna ledige Hörig ausgeschieden und der Putzfederfabrikant Carl Friedrich Hörig in Dresden Inhaber ist; — betr. die Firma Julius Pintsch, Aktiengesellschaft in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter der gleichen Firma bestehenden Aktiengesellschaft, daß der Direktor John Fagg in Berlin nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist; — die Firma Karl Ladwig Ingenieur in Dresden und als Inhaber der Ingenieur Karl Ladwig in Kötzschenbroda; — daß die Firma Teichert & Zürpel in Dresden erloschen ist.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß des in Dresden, Große Plauensche Straße 6, 1., wohnhaft gewesenen Tischlermeisters Ernst Moritz Richter ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Loebe in Dresden, Seestraße 10, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni anzumelden.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Leuben Blatt 167 auf den Namen Erna Ottilie verw. Richter geb. Böhme eingetragene Grundstück am 28. Juli, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 38,8 Ar groß, auf 3950 M. geschätzt, besteht aus Wiese und Feld, liegt in Leuben und führt die Flurbuchsnummern 144 und 285. Sollte die das Flurstück Nr. 285 durchschneidend projektierte Straße F ausgebaut werden, so soll nach Angabe des Sachverständigen das Flurstück Nr. 285 als Baustelle geeignet sein; — das im Grundbuche für das vorm. Munizipalstadtgericht Dresden Blatt 3285 auf den Namen Friedrich Wilhelm Zacher eingetragene Grundstück am 24. Juni, vormittags 9½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,9 Ar groß, auf 104 400 M. geschätzt, besteht aus Vorderwohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Johannstadt, Manteuffelstraße 4.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Die Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde vom Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg mit einer Begrüßung der Teilnehmer und der Ehrengäste eröffnet. Er drückte seine Freude darüber aus, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft in der alten Hansestadt Hamburg tagen könne, die sich außerordentliche Verdienste um die deutsche Kolonialbewegung erworben habe und ein so tiefgehendes Interesse für die koloniale Entwicklung Deutschlands an den Tag lege. Das komme schon äußerlich in der Größe der Abteilung Hamburg zum Ausdruck, die auch im letzten Jahre wieder stark gewachsen und deren Beispiel, insbesondere in Bezug auf die rege Werbetätigkeit sich die übrigen Abteilungen zum Muster nehmen könnten. Im übrigen sei es erfreulich, daß auch die übrigen Abteilungen fast sämtlich zugenommen hätten, so daß die Deutsche Kolonialgesellschaft heute 41 000 Mitglieder zähle. Der Herzog gedachte dann der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft, insgesamt 700, darunter des Gouverneurs a. D. v. Bennigsen und des Generalleutnants v. Alten, die sich beide große Verdienste um die Deutsche Kolonialgesellschaft erworben hätten. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Der Herzog wünschte schließlich den Verhandlungen einen guten und gedeihlichen Verlauf und legte dann den Jahresbericht vor, über dessen Hauptpunkte wir bereits berichtet haben. Hierauf erstattete Hauptmann a. D. Winkler-Berlin den Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der Vorstandssitzung und der vorjährigen Hauptversammlung in Stuttgart. — Weitere Anträge und Verhandlungen betrafen die Deckung eines Fehlbetrages der Kolonialwirtschaftlichen Ausstellung in Kassel, ferner Bewilligungen von Unterstützungen zum Bau eines Schulgebäudes für die deutsche Schule in Tanger, für die Veranstaltung einer Kolonialausstellung gelegentlich der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Straßburg, an die Deutsche Kolonialschule in Witzenhausen, an das Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene, an das Deutsche Institut für ärztliche Mission in Tübingen, an den Berliner Verein für ärztliche Mission und für Untersuchungen über Akklimatisierung Deutscher und ihrer Nachkommen in tropischen Gebieten. Hierüber berichtete der frühere Reichstagsabgeordnete Stabsarzt Dr. Arning (Hannover). Auch für die Lehrfarm der Frau v. Falkenhausen wird ein größerer Betrag gewünscht. Mit der Wiederwahl des bisherigen Präsidiums schloß die Sitzung.

Anläßlich der Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltete der Hamburger Senat im Rathause einen großen Empfangsabend. Bürgermeister Burchardt begrüßte den Präsidenten der Kolonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, sowie den Prinzen Konrad von Bayern und Herzog Adolph Friedrich zu Mecklenburg. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Präsidenten der Gesellschaft. Hierauf sprach Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg den herzlichen Dank für die Worte des Bürgermeisters aus und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Senat und die Freie und Hansastadt Hamburg.

Tagesgeschichte.

Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Taft.

Präsident Taft hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gesandt:

„Ich möchte der großen Freude Ausdruck geben, die mir der Empfang der Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders in unseren Häfen, sowie der Besuch Ihres herrlichen Schlachtschiffes „Moltke" bereitet hat. Ich hoffe, daß diese so trefflichen Vertreter Ihrer tüchtigen Marine bei dieser Gelegenheit annähernd die gleichen angenehmen und herzlichen Erinnerungen mit sich nach Hause nehmen, welche die Offiziere unserer Schiffe während des Aufenthaltes in Ihren gastlichen Gewässern gesammelt haben."

Darauf erwiderte Kaiser Wilhelm:

„Ich danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Telegramm und für den herzlichen Empfang, welchen Ihre amerikanische Flotte und das amerikanische Volk den Offizieren und Mannschaften Meiner Kreuzer bereitet haben. Ich hoffe, daß dieser Besuch Meiner Schiffe an Ihren gastlichen Küsten weiter dazu beitragen wird, die guten und freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Unsern Ländern bestehen, zu kräftigen."

Kontreadmiral v. Rebeur-Paschwitz und die Offiziere des deutschen Besuchsgeschwaders sind heute Mittwoch nach Washington abgereist, wo sie drei Tage lang die Gäste des Marinedepartements sein werden. Ein Teil der amerikanischen Offiziere begleitet sie. Die Bundeshauptstadt hat eine Reihe glänzender gesellschaftlicher Veranstaltungen zu Ehren der deutschen Gäste vorbereitet.

Wahlunruhen in Belgien.

In Brüssel zertrümmerten Dienstag abend Teilnehmer einer regierungsfeindlichen Kundgebung einen Straßenbahnwagen und die Fenster einer Kirche. In Lüttich sprach der Sozialistenführer Vandervelde und forderte die Arbeiter zur Ruhe auf. Er erklärte, er werde sich beim Bürgermeister dafür verwenden, daß die Truppen zurückgezogen werden. In Verviers ist einer der von den Schüssen der Gendarmerie verletzten Arbeiter im Spital gestorben. — Nach dem offiziellen Ergebnisse der Kammerwahlen verlieren die Katholiken 1 Sitz und gewinnen 16. Die Liberalen gewinnen 5 und verlieren 5. Die Sozialisten gewinnen 1 und verlieren 4. Bekanntlich ist die Zahl der Kammersitze von 166 auf 186 erhöht worden. Aus dieser Vermehrung der Sitze erklären sich die hohen Ziffern der Gewinne. Das offizielle Ergebnis der Kammerwahlen ist nunmehr fertiggestellt worden. Danach wurden gewählt 101 Katholiken, 44 Liberale, 39 Sozialisten und 2 christliche Demokraten.

× **Rußland.** Der Reichsrat hat das Budget für 1912 angenommen. — Der Kriegsrat hat die Erwerbung von 150 Monoplanen, System Newport, beschlossen.

× Die Landesverteidigungskommission der Duma hat die Gesetzesvorlage betreffend die Anweisung von 502 Millionen Rubel für das Schiffsbauprogramm 1912/13 angenommen.

Vermischtes.

** **Das Luftschiff „Z. 8"** passierte heute Mittwoch morgen in der Richtung Wilhelmshaven die drei Hafenstädte Geestemünde, Bremerhaven und Lehe. Ueber Wilhelmshaven traf das Luftschiff um 7 Uhr ein und führte dort mehrere Schleifen aus, worauf es nach Bremerhaven zurückkehrte und längere Zeit manövrierte. Anscheinend hat es mit starkem Winde zu kämpfen. In Bremerhaven ist es um 8 Uhr 10 Min. zum zweiten Male gesichtet worden. Es setzte dann die Fahrt nach Hamburg fort.

** **Justizrat Munckel** in Berlin, der sich seit März d. J. unter dem Verdachte, Unterschlagungen in Höhe von ungefähr 30 000 Mark begangen zu haben, in Untersuchungshaft befindet, ist Mittwoch morgen an einem Nierenleiden gestorben.

** **Massenvergiftung.** Wie die „Bohemia" meldet, sind in der Ortschaft Haj bei Troppau mehr als 70 Personen, fast alle Bewohner, nach dem Genuß von Fleisch einer kranken Kuh erkrankt. Vier Personen sind bereits gestorben.

** **Militärischer Unglücksfall.** Als im Militärlager zu Aldershot (England) Pferde in die Schwemme getrieben wurden, stürzte ein Pferd mit einem Husaren vom 19. Regiment. Ein Kamerad schwamm ihm zu Hilfe. Beide Husaren erhielten Hufschläge von dem wildgewordenen Pferde und gingen unter. Ein Sergeant ging bei dem Rettungswerk ebenfalls unter. Ein Leutnant, der nach den Gesunkenen untertauchte, bemühte sich ohne Erfolg. Als er auftauchte, war er bewußtlos und erholte sich erst nach Anwendung künstlicher Atmung.

** **Gescheitert.** Nach einer Meldung aus Tunis ist der Dampfer „Heudue" aus Bayonne in der Nähe der Kerdemisch-Insel gescheitert. Ein mit 5 Matrosen bemanntes Boot des Dampfers, das Hilfe suchen sollte, ist untergegangen.

** **Ein amerikanisches Kriegsschiff leck geworden.** Wie dem Marinedepartement in Washington gemeldet wird, ist das Schlachtschiff „Arkansas" bei einer Probefahrt an der Küste von Maine durch eine Grundberührung leck geworden, doch konnte das eindringende Wasser von den Pumpen bewältigt werden. Der Schaden trifft die liefernde Firma.

** **Der Brand in Stambul** dauerte zwölf Stunden. Die genaue Zahl der abgebrannten Häuser ist bis jetzt noch nicht bekannt. Die Schätzungen in der Presse schwanken zwischen 1000 und 2300. 8 Moscheen, 5 mohammedanische Schulen und 3 Badeanstalten, sowie das Gebäude der theologischen Hochschule und die Moschee des Sultans Achmed sind abgebrannt. Die tierärztliche Schule konnte gerettet werden, nur das chemische und bakteriologische Laboratorium sowie einige Nebengebäude sind verbrannt. Der Schienenweg der Orientbahn war bis zur Station Kum Kapu durch Trümmer gesperrt und der Verkehr der Züge während einer halben Stunde unterbrochen. Zahlreiche Telegraphen- und Telephonleitungen sind zerstört. Die Abgebrannten verbrachten die Nacht bei Freunden, unter Zelten und unter freiem Himmel. Von den Behörden wurden die ersten Hilfsmittel verteilt. Die Polizei verhaftete mehrere Diebe, die gerettete Gegenstände zu stehlen suchten. Die Zahl der Verletzten übersteigt 20. Zwei der verletzten Schutzleute sind heute Nacht gestorben. Die Verluste der Versicherungsgesellschaften betragen, soweit sie bisher ermittelt sind, 3½ Millionen Francs. Die Presse widmet der Katastrophe lange Artikel und bedauert die Nachlässigkeit der Regierung, die nach so vielen schweren Brandkatastrophen nicht die nötigen Löschvorrichtungen beschafft hat. — Nach einer anderen Meldung wird die Zahl der vernichteten Häuser auf 2300 geschätzt, die der Obdachlosen auf etwa 15 000. Die Offiziere und Matrosen des deutschen Stationsschiffes „Loreley" beteiligten sich tatkräftig an den Löscharbeiten. — Der amtliche Polizeibericht über den Brand in Stambul liegt noch nicht vor. Alle Anzeichen lassen vermuten, daß der Brand durch Zufall entstanden ist. Nach genauen Feststellungen sind 1121 Häuser, 119 Kaufläden, 3 Moscheen, 6 Schulen, 1 Theologieschule, 2 Badehäuser und ein mohammedanisches Kloster eingeäschert worden. Der durch den Brand verursachte Schaden übersteigt die anfänglichen Schätzungen und dürfte an 20 Millionen Francs betragen. Es haben sich mehrere Hilfsausschüsse gebildet. Die Zahl der Abgebrannten dürfte 20 000 betragen.

Wetterlage in Europa am 5. Juni 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*
Borkum	SSO frisch	Regen	+11	4	Biarritz	SSW leicht	bedeckt	+15	?
Keitum	SO schwach	bedeckt	+13	3	Nizza	—	—	—	—
Hamburg	SSO schwach	Regen	+15	2	Vlissingen	SSW mäßig	wolkig	+11	3
Swinem.	SO mäßig	bedeckt	+16	0	Kopenhag.	SSO schwach	bedeckt	+14	0
Neufahrw.	OSO leicht	wolkig	+16	0	Seydisfj.-Island	Still	bedeckt	+ 6	—
Memel	O sehr leicht	halbbd.	+17	0					
Hannover	S stark	wolkig	+13	3	Stockholm	SO leicht	bedeckt	+10	4
Berlin	S sehr leicht	bedeckt	+18	2	Haparand.	N mäßig	heiter	+ 9	0
Dresden	S sehr leicht	Regen	+14	1	St.Petersb.	WSW l. leicht	bedeckt	+11	2
Breslau	SO leicht	halbbd.	+17	0	Prag	SW l. leicht	Nebel	+17	0
Frankf. M.	SW stark	wolkig	+14	3	Wien	SO l. leicht	wolkenl.	+16	2
Aberdeen	NNO mäßig	bedeckt	+11	1	Triest	SO l. leicht	wolkenl.	+18	2
Paris	SW mäßig	halbbd.	+13	4	Florenz	O leicht	wolkenl.	+16	0
Cherbourg	S schwach	halbbd.	+15	2	Rom	N schwach	wolkenl.	+18	0

* Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Im Südosten hat sich heute ein Hoch gebildet. Tiefer Druck lagert über Großbritannien. Teiltiefe und Isobarenausbuchtungen sind über dem Festlande erkennbar. Die letzteren haben über Nacht Gewitter gebracht und werden auch weiterhin Gewitter bringen. Infolgedessen wird das unsichere, zur Gewitterbildung neigende Wetter anhalten.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 5. Juni früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	21.9	11.0	S sehr leicht	.	Freiberg	19.0	9.2	SW l. leicht	0.2
Leipzig	22.0	8.5	SO schwach	1.5	Schneeberg	23.7	8.0	NO leicht	0.6
Bautzen	22.3	8.4	W sehr leicht	.	Elster	24.3	4.6	SW leicht	2.1
Zschadraß	22.5	8.8	S leicht	1.3	Altenberg	16.5	6.8	SW leicht	1.6
Zittau	21.2	9.4	S leicht	.	Reitzenhain	19.0	8.8	NW leicht	.
Chemnitz	23.0	7.9	SW l. leicht	8.5	Fichtelberg	13.0	3.1	W mäßig	0.6
Plauen	20.3	7.5	SO mäßig	1.0	Annaberg	?	7.0	S schwach	0.4

Barometerstand in Dresden am 5. Juni 7 Uhr vorm.: 749.5.

Am 4. Juni regnete es nur vereinzelt. Die Niederschläge waren wenig ergiebig. Die Temperatur war gestiegen und erreichte wieder 20 Grad Celsius. Heute früh herrscht überall Niederschlag. Die Winde wehen schwach und zeigen keine bestimmte Richtung. Der Luftdruck geht zurück. — Meldung vom Pöhlberg: Glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung orange. Gewitter nicht sehr weit entfernt nach Osten bis Süden. — Meldung vom Fichtelberg: Glänzender Sonnenuntergang, Abendrot.

Aussicht für Donnerstag den 6. Juni 1912.

Südwest-Winde; wechselnde Bewölkung; warm; zeitweise Regen und Gewitter.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
4. Juni	— 2	— 20	— 80	+ 27	— 38	— 13	— 152
5. Juni	— 2	— 21	— 70	+ 38	— 33	— 12	— 158

Wasserwärme am 5. Juni: 16° R.

Hand des Abgeordneten Bebel spielten, gefälscht habe. Auf einem von etwa 1000 Männern und Frauen Dresdens besuchten Vortrag hatte ich, nachdem Peters gegen Mitternacht unter stürmischem Beifall geschlossen, in einem Schlußwort den Vorschlag gemacht, an Bebel ein Nachttelegramm des Inhalts zu senden, er möge endlich seinen „Hintermann" nennen. Aber Bebel — schwieg! Peters hat heute wohl eine bestimmte Ahnung, aber keine Beweise für den Fälscher. Politisch faßt er seinen Fall so auf, daß es der Regierung in einer Zeit, wo man „ganz Afrika nicht geschenkt haben wollte", nicht unwillkommen gewesen sein müsse, daß er mit seinem kolonialpolitisch lebhaft vorwärts arbeitenden Temperament als Reichskommissar ausgeschaltet werden konnte. „Denn wie ist es sonst möglich," fragte er mich wiederholt, „daß man in einem Intrigenspiel plötzlich auf altbackene Dinge zurückgriff, die schon zwei Jahre durch eine kaiserliche Bestallung annulliert waren des Inhalts, daß ich fortfahren möchte, in alter Weise an der Größe Deutschlands weiter zu arbeiten!? . . ." Diese Frage mag zu den vielen Regierungsrätseln der Bismarck-Epigonen gezählt werden! . . .

„Und ohne Pension entlassen?!"

„Ich bekomme keinen Pfennig von Deutschland; aber der Kaiser hat mir Titel und Rang in Ehren belassen, so daß man mir wenigstens Satisfaktion mit der Pistole nicht verweigern kann," sagte er resigniert lächelnd.

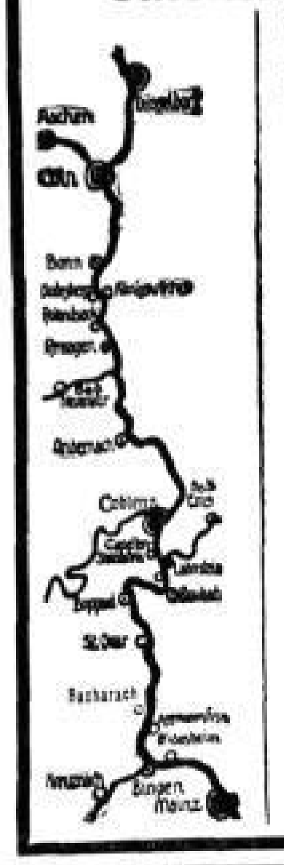
„So leben Sie wie Lothar Bucher, Karl Blind und viele andere tüchtige, deutsche Männer jetzt nur als Schriftsteller in London?"

„Gottlob nicht; denn was es heißt, ‚nur' als deutscher Schriftsteller zu leben, wissen Sie als Poet wohl selbst. Ich schreibe nur aus innerem Drang, um zum Nutzen der beiden stammverwandten Völker meine Erfahrungen und Beobachtungen niederzulegen; aber ich lebe nicht von meiner Feder. Als Reichskommissar hatte ich 20 000 Mark, die auf 24 000 Mark erhöht werden sollten; davon ist mir kein Schilling für meine Existenz geblieben; aber meine Sehnsucht nach Deutschland wird nie eine Geldsehnsucht sein; ich entbehre dies Gehalt nicht: auf meinen letzten freien Reisen nach Deutsch-, Englisch- und Portugiesisch-Afrika habe ich bergmännische Minen-Untersuchungen unternommen, die zur Gründung einer Gesellschaft geführt haben, an deren Spitze ich heute stehe."

Diese South East Africa 1910 Company Limited, der auch einige vornehme Engländer, wie Lord Churston, angehören, betreibt die planmäßige Ausnutzung von Gold- und Diamantenfeldern in Ost- und Westafrika mit einem Gründungskapital von nicht weniger als 350 000 Pfund Sterling, also 7 Millionen Mark, die nach dem englischen Aktiengesetz schon in Anteilscheinen von zehn Schilling ausgegeben werden. Ich bin kein Fach- und Finanzmann, um die Rentabilität dieses Riesenunternehmens berechnen zu können; ich gab mich zufrieden, Dr. Peters selbst in seinem hübschen englischen Hause, London SW. 47, Castelnau Barnes, zufrieden und sorgenlos zu sehen. Waffen aus Afrika, die einst sein Leben bedrohten, hängen wohlgeordnet auf dem Korridor; seine junge stattliche Gattin, die aus der altangesehenen Iserlohner Fabrikantenfamilie Herbers stammt, macht ihm nach einem Leben von Anstrengungen und Gefahren das Dasein in England so gemütlich wie möglich; treffliche Gemälde von ihrer eigenen Hand zeugen von einer hohen künstlerischen Begabung. Eine Pastellskizze, nach der Meister Lenbach ein Oelporträt von Karl Peters fertigte, wird in besonderen Ehren gehalten. Das Porträt selbst hatte Lenbach, Peters' Duzfreund, ihm geschenkt; aber es ist von den Lenbach-Ausstellungen niemals in Peters' Haus gelangt, der die Ablieferung des verblüffend ähnlichen Bildes auf seinen Afrikareisen nicht gut betreiben konnte, aber es jetzt, endlich zu häuslicher Ruhe gelangt, noch erwartet. (Aus d. „Rh.-Westf. Ztg.")

Auf an den Rhein!

Der Rhein und seine Nebentäler, das schönste Stromgebiet Deutschlands



zeichnet sich vor allem aus durch sein angenehmes Klima, seine unübertroffenen Verkehrsverhältnisse, insbesondere durch die einen Weltruf geniessende **Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschifffahrt** und seine vortrefflichen Automobilstrassen. Am Rhein gibt es die schönsten Ausflugsorte und bietet derselbe den besten Erholungsaufenthalt. Die Besucher des Rheins finden in nachstehend bezeichneten Hotels vorzügliche Unterkunft und ausgezeichnete Verpflegung.

Mainz: Hotel Hof von Holland.
Rüdesheim: Hotel Darmstädter Hof. Hotel Jung.
Bingen: Hotel Victoria.
Bacharach: Hotel Herbrecht.
St. Goar: Hotel Lilie. Hotel Schneider.
Boppard: Hotel Bellevue u. Rheinhotel
Koblenz: Hot. z. Riesen — Fürstenhof.
Bad Ems: Königl. Kurhaus und „Das Römerbad"
Bad Neuenahr: Bade- und Kurhotel. Bonn's Kronen-Hotel.
Remagen: Hotel Fürstenberg.
Rolandseck: Hotel Bellevue vorm. Billau. Hotel Rolandseck Groyen.
Königswinter: Hotel Düsseldorfer Hof. Hotel Europäischer Hof. Grand Hotel Mattern.
Godesberg: Hotel Godesberger Hof.
Bonn: Grand Hotel Royal.
Köln: Hotel Continental. Hotel Disch. Domhotel. Ewige Lampe u. Europe. Excelsior-Hotel. Monopol-Hotel. Savoy-Hotel.
Aachen: Henrions Grand Hotel.
Düsseldorf: Hotel Breitenbacher Hof. Hotel Germania. Hotel Heck. Hotel Monopol-Metropol. Park-Hotel. Hotel Royal.

Zur Kieler Woche

nach Kiel und Travemünde
mit dem
Doppelschraubendampfer „Bremen"
vom 17. Juni bis 2. Juli 1912
Beginn und Ende der Fahrt in Bremen
Preise M 300.—, 325.—, 350.—, 375.—
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49, gegenüber dem Hauptbahnhof,
G. A. Ludwig, Marienstraße 9, I.

Pensionen.

Damen f. frdl. diskr. Aufn. b. Heb. **Ellinger**, m. Aln. (gl. Prax. Prag II, Schwarzeg. 171. (R W. reise ausw.)

Welche Dame?

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. schön. Teint? Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
Stück 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 ₰ bei:
Bergmann & Co., K.-Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
O. P. Vogt, Pfotenhauerstr. 35.
C. G. Klepperbein, Frauenst. 9.
L. Künzelmann, Neust. Markt, Am See 56 u. Schösserg. 3.
Max Hartig, Rosenstraße 24.
O. Baumann, Kön.-Joh.-Str. 9.
A. Blembel Nfl., Wilsdr. St. 36.
Paul Schwarzlose, Schloßst. 13.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Schmidt & Groß, Obergraben 1.
Heinrich Otto, Annenstr. 31/32.
Friedr. Wollmann, Hauptst. 22.
F. Teichmann, Striesener Str. 24
F. Ritschel, Wettinerstraße 11.
With. Berger, Trompeterstr. 1.
Goffee & Bochnuek, Waisenst. 23
Löwen-Apotheke, Wilsdr. Str. 1
Reichs-Apotheke, Reichsstr.
In **Laubegast**: R. Schumann.
In **Löbtau**: Viktoria-Drogerie, Stern-Apotheke.
In **Striesen**: Max Grüßner.

Große Fernsicht

hat man mit unserem **Fernrohr „Planet"**. Planet ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich brauchb. Instrument m. 4 scharf. Linsen mit ca. 10× Vergrößerg. und 3 Auszügen. Planet leistet auch auf weite Entfernungen vorzügliche Dienste, daher für Reise, Jagd, Ausflüge bestens zu empfehlen. Preis per Stück M 3,25, Porto 50 ₰ extra, bei Vorhereinsend. auch Briefm. od. Nachnahme

Ein Versuch ist für Sie völlig kostenlos. Sofort nach Eingang Ihrer Bestellung erhalten Sie unser Fernrohr auf 14 Tage Probezeit zugesandt. Bei Nichtgefallen senden Betrag zurück.

Preiskatalog
über Optik, Stahlwaren und Waffen gratis an jedermann.
Kirberg & Cie., Foche 6 b. Solingen
Spezialversandhaus in Optik usw. (Gegr. 1889.)

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Kl. am 12. u. 13. Juni
Lose
in allen Abschnitten empfiehlt und versendet die Kollektion
Bruno Schneider
Dresden-N.
Bautzner Straße 27.

St. Moritz-Bad,

Engadin (Schweiz). 1800 m ü. M.
Saison 15. Juni bis 1. September.
Kurhaus und Grand-Hotel des Bains.
Bade- und Familien-Etablissement I. Ranges.
In gedeckter Verbindung mit der Trinkhalle, den Bädern und Douchen. **Neue Bäder, die ganz modern, nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtet worden sind. Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage.** Großer Kurgarten, idyllische Lage in der Nähe des Arvenwaldes.
Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion.

Königl. **Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle**
Erfrischendes Mineralwasser von ausgezeichnetem Wohlgeschmack.

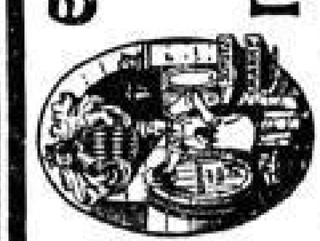
Moor- und Stahlbad **Bad Gottleuba**,
Stadt in der Sächs. Schweiz, 337 m ü. M., über 500 m hohe Berge, die mit Nadelwaldungen u. herrlichen Promenaden versehen sind. Geschützt gegen Nord- u. Ostwind. Als Bade- u. Luftkurort in den letzten Jahren sehr in Aufnahme gekommen; ohne den Luxus der großen Bäder entspricht es durchaus allen Anforderungen. Moorbäder u. Stahlbäder, elektr. Bäder u. elektr. Lichtbäder, russische und Kiefernadel-Dampfbäder, mineralische u. medizinische Bäder aller Art. Mediko-mechanisches Institut. Elektro-magnetische Therapie. Aufs Beste bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- u. Nervenleiden usw. — Sonnen- und Luftbäder mit Schwimmbassin. — Sommer und Winter geöffnet. Auskunft erteilt die **Badeverwaltung** und der **leitende Arzt**.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere
sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet
Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 1458.
Ziehung 1. Klasse **12.** und **13. Juni.**
Lose

Erstklassige Familienpension
Kipsdorf i. Erzgeb., Tellkoppenstr. 30 C.
Bitte Prospekt verlangen. **Elise Dietrichs.**

Echt Kulmbacher Sandlerbräu
alkoholarm, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt
Max Hecht :: Dresden-A. 5.



Lose
Ziehung 1. Klasse
12. und 13. Juni
Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt und versendet
Max Schlüter, vormals Julius Troschütz,
Dresden, Scheffelstrasse 26. Telephon: 10774.

Ziehung I. Klasse
am 12. und 13. Juni
LOSE
K. S. Landes-Lotterie
1/10 Los Mk. 5,—
empfiehlt und versendet prompt die **Lotterie-Kollektion** von
Georg Wara,
Dresden,
Kleine Plauensche Gasse 56.
Fernsprecher Nr. 7706.

Hotel und Restaurant
Bad Schweizermühle
Prachtvolle völlig geschützte Lage inmitten herrlichsten Gebirgshochwalds. Tägl. frische Biela-Bach-Forellen.
Davolin. Inhaber **A. Fuchs**, früher Geschäftsführer Rest. Hauptbahnhof, Dresden.

Bad Gottleuba
Moor- und Stahlbad, Luftkurort, Ausflugsort
mit Höhenluftkurort Hartmannsbach.
90 Min. Bahnfahrt v. Dresd. - Sommer u. Wint. geöffn.
Reunion. ▭ Tennisplatz. ▭ Jagd.
Erholungsort für den Deutschen Akademischen Bund.
Prospekte, Wohnungslisten kostenlos durch Bürgermeisteramt (Fernspr. Nr. 1) und Dresdn. Nachrichten.
Sächs. Schweiz

Romane berühmter Männer und Frauen

Soeben erschienen:
Ein Liebesidyll Ludwigs XIV.
Louise de La Vallière
Historischer Roman von Dora Duncker
Mit 24 historischen Illustrationen, Dokumenten usw.

Mit dichterischer Kraft ist hier ein Werk geschaffen, das einen tiefen Einblick in die wahre Herzensneigung des jungen Sonnenkönigs zu Louise de La Vallière gewährt. Höfische Intrigen, fürstliche Feste und Giftmordprozesse bilden den Hintergrund dieses großartigen Zeitbildes.

Bisher erschienen:
Liebe und Leben der Lady Hamilton. Historischer Roman von Heinrich Vollr. Schumacher
Lord Nelsons letzte Liebe. (Fortsetzung von: Liebe u. Leben der Lady Hamilton.) Historischer Roman v. Heinr. Vollr. Schumacher
Der Roman einer Kaiserin. Katharina II. von Rußland. Geschichtlich. Roman v. Eug. Zabel
Grillparzers Liebesroman: Die Schwestern Fröhlich. Roman aus Wiens klassischer Zeit von Joseph August Lux

Jeder Band geh. 4 M, geb. 5 M, in Pergament M 7.50
Zu haben in allen Buchhandlungen **Verlag von RICH. BONG, Berlin W 57**

Paul Märksch
Schandauerstrasse 46
reinigt und färbt Alles!
Filialen in allen Stadtteilen

Klimatischer Kurort
Kleinsemmering
Station Schönfeld, B. N.-B.
Mitten in Laub- u. Nadelwaldungen gelegen, windgeschützte Lage, angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und als Nachkur bestens empfohlen. Schöne eleg. Zimmer. Billige Preise. Für Touristen und Gesellschaften schöner Ausflugsort.
Auskunft erteilt die Besitzerin **K. Seibt.**

Gasthaus **Ebenheit** Luftkurort u. Sommerfrische
bei Königstein (sächs. Schweiz). Idyllisch am Fusse des Liliensteins u. gegenüber der Festung Königstein gelegen. Beste Verpflegung. Bürgerl. Küche, eig. Milchwirtschaft. Saubere Zimmer m. gut. Betten. Kl. Preise, gesund. u. angenehmster Aufenth. f. Sommerfrischl. u. Touristen. Tel. 60. Alfred Miethe.

Junge Mädchen und
Frauen,
die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Säftezirkulation, Bleichsucht und Blutarmut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach und hinfällig sind, müssen **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Eine Kur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft u. Wohlbehagen, Frohsinn und Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. In sämtl. Apotheken u. Drogerien erhältlich. Engros: In der **Mohren-Apotheke**, Altstadt; **Kronen-Apotheke**, Neustadt.

Eureka-Geschäftsbücher
für **deutsche Buchführung,**
einfach, übersichtlich, leicht fasslich. Besonders für kleine Fabrikbetriebe, Detailgeschäfte, Handwerker geeignet.
Eureka-Verlag System R. Schönwolff.
Inh. M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

Ideal-

Erika-Schreibmaschinen.
M. & R. Zocher,
Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

BAD OPPELSDORF
bei Zittau. Station Wald-Oppelsdorf. **Moor-, Schwefeleisen- u. Stahlbad.** 1. Mai bis 1. Oktober. Ständiger Badearzt. **Prospekte durch** die Gemeinde-Badeverwaltung. Kohlensaure elektr. Bäder, medicomechan. Institut, bedeut. erweitert, altbewährt bei **Rheumatismus** und Gicht. Nervenkrankheiten (bes. Ischias), **Frauenleiden usw.**
Die Bäder unterstehen der Aufsicht der Gemeindebehörde u. d. Badearztes.

Bad Sulza i. Th. **Radium-Solbad.** Bade-, Inhalations- u. Trinkkuren. Idyllische u. geschützte Lage. Grosse Erfolge bei Kinderkrankh. u. allen Stoffwechselstörungen. Näheres durch die Badedirektion.

BAD RIPPOLDSAU
im badischen Schwarzwald, 600 m. Waldige, herrliche Gebirgslage. Stationen Wolfach, Hausach. Kurhaus u. Hotel I. Rgs.; 15. Mai bis 30. September. Komplette Pension in Vor- und Nachsaison von M. 9,— an. Prospekte.

Koffer,
Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete,**
Lindenaustr. 14,
im Hof. Kein Laden!

Schöne Augen
erhält man nur durch **Divine Rosée Augenbadewasser.** Wunderbar wirk. Kräftigt und erfrischt die Augen, macht sie anmutig u. ausdrucksvoll. Aerztl. empfohl. Preis per Fl. 3,50 Mk. durch
Laboratorium Marvel,
Leipzig, Thomasring 3a. Fernspr. 10177.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** war auch heute wieder schwächer veranlagt. Festeres Newyork, sowie die Preiserhöhung der Bandeisenvereinigung, ungünstige Saatenstandsberichte kamen nicht zur Geltung, und aus Düsseldorf wurde gemeldet, daß die Tendenz am Stabeisenmarkt im Abflauen begriffen sei. Die Umsätze waren nur vereinzelt am Montanmarkt etwas umfangreicher. Phönix-Aktien wichen von der Allgemeintendenz ab und zogen auf höhere Dividendenschätzung unter mehrfachen Schwankungen etwa 1½ Prozent an. Die übrigen Montanwerte waren meist niedriger, nur Bochumer Gußstahl, Aumetz-Friede, Rombacher Hütte und einige oberschlesische Werte konnten sich etwas bessern oder doch nicht behaupten. Heimische Banken unverändert, russische nachgebend. Von Eisenbahnen schwächten sich Kanada um 1 Prozent ab. Baltimore konnten ½ Prozent anziehen; desgleichen besserten sich Lombarden und Schantung. Von Schiffahrtsaktien Paketfahrt und Lloyd gut behauptet. Hansa ½ Prozent niedriger. Elektrizitätswerte rückgängig. Licht und Kraft verloren 1 Prozent, Edison und Siemens u. Halske ¾ Prozent. Renten still mit Neigung nach unten. Von Kolonialwerten schwächten sich Otavi und Southwest ab. Privatdiskont 4½ Prozent. — Am **Getreidemarkt** waren früh Weizen und Roggen nur behauptet, da der preußische Saatenstandsbericht günstiger lautet. Die amerikanischen Börsen meldeten anziehende Kurse, die mit Rückkäufen, ungünstigen Saatenstandsberichten und aus Nebraska und Kansas, wie der Ankündigung heißen und trockenen Wetters begründet wurden. Hier notierten: Weizen inländischer loco 226—227 ab Bahn, Roggen inländischer loco 190—192 ab Bahn, Hafer inländischer feiner 210—215, mittel 205—209, geringer 201—204, russischer mittel 201—206, geringer 197—200, Mais amerikanischer mixed 185—188, Rundmais 180—185, weißer Natal 194—196. An der Mittagsbörse zog Weizen auf Deckungen 0,50 bis 1 Mark an. Roggen notierte 1,25 bis 1,50 Mark höher. Hafer matt. Rüböl fester. — Wetter: Regen.

* **Dresdner Börse** vom 5. Juni. Der Verkehr an der hiesigen Börse unterschied sich von dem gestrigen Geschäft nur wenig. Auf allen Gebieten hielten sich die Umsätze in engbegrenzten Bahnen. Bankaktien erzielten Abschlüsse in Sächsische Bank zu 158 % (unverändert) und in Sächsische Bodenkreditanstalt zu 140,00 % (— 0,20 %), wogegen Transportwerte, Baugesellschaftsaktien und die Werte der keramischen Branche ohne bezahlte Notizen und ohne nennenswerte Kursveränderungen blieben. Von den Papier- usw. Fabriken wurden Ica zum gestrigen Kurs (150 %) und Peniger Patentpapierfabrik zu 194 % (+ 1 %) aus dem Markte genommen. Bei Maschinen- und verwandten Unternehmungen kamen Eisenwerk Meurer (junge) zu 145 % (— 0,25 %), Rockstroh & Schneider zu 136 % (+ 1 %), Sächsische Cartonnagen zu 206 % (unverändert), Elektra zu 119 % (— 0,50 %), Pöge und Wanderer (alte) zu den bisherigen Kursen in Handel. Bei Brauereiaktien beschränkte sich das ganze Geschäft auf ein Pöstchen Eßlinger zu 50 % (— 1 %), und von den Aktien der diversen Industriegesellschaften fand nur ein kleiner Betrag Deutsche Kunstleder zu 137 % (— 0,90 %) Nehmer. Am Rentenmarkte machte der Rückgang der 3 % und 3½ % Reichsanleihen und Preußischen Konsols weitere Fortschritte, und zwar büßten diese Werte je 0,10 % ein.

Weitere Börsen- und Handels-Nachrichten siehe umstehend.

Weitere Börsen- und Handels-Nachrichten siehe umstehend.

Berliner städtischer Zentral-Viehhof. am 5. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 352 Rinder (darunter 203 Bullen, 39 Ochsen, 110 Kühe und Färsen), 1992 Kälber, 3504 Schafe, 16 853 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: **Kälber:** a) Doppellender feinster Mast 80—98 resp. 114—140, b) feinste Mastkälber 68—70 resp. 113—117, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 62—66 resp. 106—110, d) geringere Mast- und gute Saugkälber 54—60 resp. 96—103, e) geringe Saugkälber 45—50 resp. 82—91. **Schafe:** A. Stallmast: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 46—50 resp. 94—102, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 42—45 resp. 86—92, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36—43 resp. 75—91. B. Weidemast: a) Mastlämmer —— resp. ——, b) geringere Lämmer und Schafe —— resp. ——. **Schweine:** a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — resp. —, b) vollfleischige 240—300 Pfund Lebendgewicht 57—58 resp. 71—73, c) vollfleischige 200—240 Pfund Lebendgewicht 56—58 resp. 70—72, d) vollfleischige Schweine 160—200 Pfund Lebendgewicht 52—56 resp. 66—70, e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 48—52 resp. 60 bis 65, f) Sauen 54 resp. 67—68. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben nur wenige Stücke unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Der Schafauftrieb wurde glatt vergriffen. Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß langsam und wurde nicht geräumt.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig. 5. Juni.

Oesterr. Banknot.	84,75	A. D. Kr.-Anst.	182,—	Schubert & Salzer	321,—
3% Sächs. Rente	89,15	Chemn. Bankv.	186,25	Sonderm. & Stier	77,50
v. 1855 3%	89,60	Kredit-Sparbank	—,—	Zimmermann	60,—
v. 52/68 3½% gr.	96,75	Dresdner Bank	152,50	Leipz. Woll.-St.-A.	90,50
Löbau-Zittau	96,60	Leipz. Hyp.-Bank	186,50	do. B.-A.	96,25
Dresdn. Anl. 1875	94,50	Sächs. Bank	158,—	Solbrig	109,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,40	Mansf. Kuxe	815,—	Tittel & Krüger	143,25
Buschtiehr. B	241,—	Elektr. Str.-B.	143,—	Kupfeld	176,—
Russ.-Tepl. 3½%	86,25	Germania	65,—	Kalliope	136,—
B. Nordb. Gold	96,90	Golzern	11,—	Kunstanstalt Groß	138,—
Buschtiehr. 96	91,90	Hartmann	182,—	Kunstdr. Prescher	—,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Pittler Masch.	306,50	Fritz Schulz	300,—
Pilsen-Priesen	90,25	Schönherr	280,—		

Wien. 5. Juni. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	88,70	Lombarden	99,75	Prag. Eisen-Ind.	3122,—
4½% do. Not. R.	91,60	Wiener Bankv.	530,50	Rima Murany	762,50
4% Oest. Goldrente	114,80	Oest. Kreditanstalt	639,50	20-Francsstücke	19,14
4% Ungar. Goldr.	109,—	Ungar. Kreditbank	834,50	D. Reichsbanknot.	118,02
4% do. Kron.-R.	88,70	Oest. Länderbank	527,50	Galiz. Karp. Petr.	755,—
Türkische Lose	245,25	Unionbank	609,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	960,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	5025,—	Hirtb. Patronenf.	1210,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	727,—	Oest. Mnt.-G. Alp.	963,—	Abgeschwächt.	

London. 5. Juni, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	77	3% Portugies.	63½	Norf. & Western	113¾
5% Argent. v. 90	—	4er Russen Em.	94½	Union Pacific	173
4% do. 1897/1900	86¾	Türken	89½	De Beers	19¾
4½% Chin. Anl.	95	Ottomanbank	—	Chartered	27/sh
4% Japaner	97	Balt. and Ohio	110¾	Goldfields	4¼
4% do.	—	Canada Pacif.	274½	Rio Tinto	80½
5½% do.	—	Chicag.-Milw.	107½	Fest.	

Berliner Getreidebericht. 5. Juni. **Weizen:** per Juli 226,00, per September 206,00, per Oktober 203,00, fest. **Roggen:** per Juli 189,75, per Septbr. 174,50, per Oktober 174,50, fest. **Hafer:** per Juli 192,25, per September 166,75, beh. **Mais** (amerik. mixed): per Juni —, per Juli 148,00, still. **Rüböl:** per Juni —,—, per Oktober 67,60, per Dezember —, fest.

Hamburg. 5. Juni. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod. 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per Juni 12,00, per Juli 12,15, per August 12,40, per Okt.-Dez. 10,40, per Januar-März 10,47½, per Mai 10,62½. Tendenz: Ruhig. — **Kaffee** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per September 66½, per Dezember 67½, per März 66¾, per Mai 66½. Tendenz: Stetig.

Magdeburger Zuckermarkt. 5. Juni. Rohzucker. I. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Schwächer. Per Juni 11,85 G. 12,00 B., per Juli 12,07½ G. 12,17½ B., per August 12,25 G. 12,27½ B., per Okt.-Dez. 10,35 G. 10,37½ B., per Jan.-März 10,42½ G. 10,45 B., per Mai 10,57½ G. 10,60 B. — Kornzucker: 88% o. S. —,—. Nachprodukte 75% o. S.: —,—. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade o. F.: 23,25 bis 23,75. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffinade m. S.: 23,00 bis 23,50. Gemahl. Melis m. S.: 22,50 bis 23,00. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Warm, windig.

Berliner Kupfermarkt. am 5. Juni. (Offizielle Notierungen.) Per Juni 156,75 B. 156,00 G., Juli 156,75 B. 156,00 G., August 156,75 B. 156,25 G. 156,50 bz., September 157,25 B. 157,00 G. 157,25 bz., Oktober 157,75 B. 157,25 G. 157,50 bez., November 158,25 B. 157,75 G. 158,00 bz., Dezember 158,50 B. 158,25 G. 158,25 bz., Januar 159,00 B. 158,50 G. 158,75 bz., Februar 159,25 B. 159,00 G., März 159,75 B. 159,25 G. 159,50 bz., April 160,50 B., 159,75 G., Mai 160,75 B. 160,25 G. Tendenz: Behauptet.

Berliner Börse am 5. Juni.

Wechsel.		4% B. Air. Pr.-Anl.	—,—	Allg. Lok.- u. Strb.	163,80
Amsterdam kurz	169,30	4½% Chil. Anl. 1906	91,80	Elek. Hochb. Berl.	136,20
Brüssel kurz	80,55	5% Chin. 1896	99,25	Gr. Berl. Strb.	183,80
Italien kurz	80,10	5% Chin. Tiensl.-P.	98,—	Hann. Strb. Bz.-A.	86,50
Scheck London	20,44,5	4½% Chin. 1898	92,80	Oest.-U. Staatsb.	—,—
London kurz	20,42,5	4½% Japaner	94,00	Oriental. Eisenb.	160,75
London lang	20,29	4% Japaner	88,90	Südöst. Lomb.	18,87
Scheck Paris	81,02,5	5% Mexik. 1899	99,90	Baltim. and Ohio	106,90
Paris kurz	81,05	4% Mexik. 1904	—,—	Canada Pacific	265,75
Petersburg kurz	—,—	4% Oest. Gold.-R.	96,50	Anatol. 60% abg.	112,60
Wien kurz	84,62,5	4½% Oest.-Silb.-R.	91,90	Tehuantepec Eisb.	99,40
Wien lang	—,—	5% San Paulo	—,—	**Schiffahrts-Aktien.**	
Oesterr. Noten	84,70	3% Portug. Anl.	67,—	Hamb.-A. Paketf.	140,90
Russ. Not. 100 Rbl.	215,50	4% Rumän. 1890	94,80	Hansa-Dampfsch.	260,48
20 Frcs.-Stücke	16,23,5	4% Russ. 1880 V	90,90	Nordd. Lloyd	115,90
Deutsche Fonds.		4% Russ. 1902	90,80	Ver. Elbsch.-Ges.	66,75
4% Reichsschatzsch.	100,20	4% Serben-Rente	85,60	**Banken.**	
4% D. Reichsanl.	100,70	4% T. Bagdadb.-A.	84,—	Bank f. Brauindstr.	77,50
3½% do.	89,90	4% T. Zollobl. 1911	81,—	Berl. Handelsges.	166,25
3% do.	80,60	400 Fr. Türk. Lose	170,25	Chemn. Bankv.	108,—
4% Pr. Schatzsch.	100,20	4% Ung. Gold-R.	91,—	Darmst. Bank	121,50
4% Pr. Konsols	100,70	4% do. Kr.-R.	88,30	Dtsch. Asiat. Bank	131,50
3½% do.	89,90	6% B.-Air. St.-A.	104,—	Deutsche Bank	252,80
3% Pr. Konsols	80,60	**Bahnen.**		D. Ueberseebank	163,—
3% Sächs. Staatsr.	80,10	Schant.-Eisenb.	133,75	Disk.-Komm.	183,50
Ausländ. Fonds.		Allg. Dtsch. Kleinb.	138,60	Dresdner Bank	152,70
4% Argentin. 1896	85,90				

Gothaer Gr.-Kred.	171,10	Eisenwerk Kraft	214,30	Oberschl. Eisenind.	83,75
Leipz. Kreditanst.	161,75	Elberfeld. Farben	512,—	Oberschl. Kokw.	193,25
Mitteld. Bodenkr.	100,60	Elektra Dresden	118,75	Oberschl. Portl.-C.	161,—
Mitteld. Privatbk.	122,—	Elektr. Licht u. Kr.	137,—	Oppeln Portl.-C.	148,—
Nationalbank	122,60	Engl. Wollwaren	64,25	Orenstein & Koppel	212,—
Oesterr. Kredit	—,—	Erdmannsd. Sp.	62,10	Osnabrück Kupfer	98,—
Pr. Hyp.-Akt.-B.	117,25	Eschweil. Bergw.	162,—	Phönix Bergw.	257,—
Reichsbank	137,10	Faltenst. Gardin.	128,50	Plauener Spitzen	127,50
Russ. Bk. f. ausw. H.	152,—	Felten & Guill.	160,—	Pöge	122,25
Sächs. Bank	157,10	Flensb. Schiffsb.	145,—	Reichelt Metall	218,50
Sächs. Bodenkr.	141,—	Fraustädter Zucker	230,10	Rhein.-Nassau	313,—
Schaaffhaus. Bkv.	124,—	Fritzer & Roßmann	83,50	Rhein. Spiegel	255,—
Brauereien.		Gasmotor Deutz	132,—	Rhein.-Westf. Kalk	183,75
Berl. Unionsbr.	85,—	Gelsenkirchen	186,40	Riebeck Montan	190,—
Böhm. Brauh.	161,75	Gerresheim Glas	244,90	Riehm Söhne	128,75
D. Bierbrauerei	107,60	Ges. f. elekt. Untern.	173,40	Rockstroh & Schn.	136,—
Patzenhofer	227,—	Glauziger Zucker	149,—	Rombacher Hütte	175,—
Schultheiß	256,50	Görl. Eisb.-Bed.	260,25	Rosenth. Porzfbr.	277,25
Vereinsbrauerei	245,50	Görlitzer Masch.	127,25	Rositzer Braunk.	104,50
Büchener Erfurt	111,25	Hallesche Masch.	426,25	do. Zucker	137,75
Henninger Reifbr.	64,10	Hannov. Masch.	284,—	Rütgerswerke	191,70
Kieler Schloßbr.	131,75	Harb.-Wien Gum.	139,50	S. B. Portl.-Cem.	163,25
Leipzig Riebeck	185,—	Harkort Bw. St. P.	208,90	Sächs. Cartonnag.	205,25
Reichelbräu	202,—	Harpener Bergb.	185,75	Sächs. Gußstahl.	295,25
Schöfferhof	89,25	Hartmann Masch.	162,—	Sächs. Kammg.	109,10
v. Tuchersche Br.	265,—	Hasper Eisen	176,25	Sächs. Webstuhlf.	259,75
Industrie.		Hein. Lehm. & Co.	121,25	Sangerh. Masch.	220,25
Accumul.-Fbrk.	490,—	Herbrand Wagg.	157,75	Schebew. Kammg.	—,—
Akt.-G. f. Anilin	402,—	Höchster Farbw.	609,—	Schering Chem. F.	230,25
Adler-Fahrradw.	486,—	Hösch Eisenw.	327,30	Schimischower C.	158,75
Allg. Berl. Omn.	162,50	Hohenlohe-Werke	186,50	Schimmel Masch.	148,—
Allg. Elektr.-G.	262,75	Hotelbetriebsges.	176,—	Schles. Berg. Zink	390,25
Anhalter Kohlen	164,—	Humboldt Masch.	128,80	Schles. Portl.-C.	138,25
Aumetz Friede	186,90	Hutschenreuter	167,—	Schneider Hugo	148,50
Bergmann Elektr.	187,50	Ilse Bergbau	441,70	Schönwald Porz.	94,75
Berl.-Anh. Masch.	186,—	John-Aktien	127,50	Schubert & Salzer	320,—
Berl. Elektr.-Wk.	197,90	Kahla Porzellanf.	340,—	Schuckert Elektr.	156,50
B. Masch.-Bau-A.	232,50	Kali Aschersleben	166,75	Schulz jr. Fritz	308,—
Bielefeld. Masch.	478,—	Kattowitz Bergw.	237,—	Schulz-Knaudt	160,75
Bismarckhütte	141,50	Kirchner & Co.	422,50	Seck, Mühlenbau	201,25
Boch. Gußstahl	227,90	König Wilhelm	249,—	Siemens Glas	235,75
Bösperde Walzw.	98,25	Kön. Wilh. St.-Pr.	329,—	Siemens & Halske	236,25
Brem. Wollkämm.	265,50	Kön. Marie B.-A.	86,50	Spritbank	390,—
Brown Bov. & Co.	122,60	Königsborn Bw.	219,—	Steaua Romana	138,—
Brüxer Kohlen	—,—	Königszelt Porz.	164,—	Stettiner Cham.	247,25
Busch Waggon	255,10	Körbisdorf Zucker	138,—	Stettiner Vulkan	191,75
Cartonn. Loschw.	452,—	Kronprinz Metall	321,25	Stöhr Kammg.	169,50
do. junge	255,50	Kunz Treibriem.	96,25	Stoewer Nähm.	203,—
Chem. Griesheim	250,50	Kyffhäuser Hütte	208,—	Stolberg Zink	133,—
Chem. Fbr. Heyden	272,25	Lahmeyer & Co.	128,50	Telephon Berlin.	180,25
Chemn. Werkz.	70,—	Lapp Tiefbohr	—,—	Thüringer Nadel	104,—
Concordia Bergb.	290,40	Lauchhammer	188,25	Triptis Porzellanf.	181,75
Consolid. Schalke	345,75	do. junge	181,10	Ver. B. Fr. Gummi	136,75
Cröllw. Papierfbk.	193,—	Laurahütte	176,—	Verein. Hanfschl.	211,—
Delmenhorst Lin.	230,—	Leipziger Gummi	131,—	Ver. Stahl J. & W.	182,75
Deutsch-Atl. Tel.	128,50	Leipz. Piano Zim.	286,50	Viktoria Fahrr.	103,—
D.-Lux.-Bergw.	175,30	Leonhard Braunk.	167,75	Vogtländ. Masch.	690,—
D.-Oest. Bergw.	250,50	Leykam Josefsth.	—,—	do. Vorz.-A.	690,—
D.-Uebers. Elektr.	174,70	Linke-Hofmann	318,—	Wanderer Fahrr.	416,—
Deutsche Asphalt	127,50	Löwe & Co.	320,—	do. junge	396,25
D. Gasglühlicht	615,50	Luckau & Steffen	105,25	Westd. Jutespinn.	112,—
Deutsche Jutesp.	306,—	Mannesmannr.	217,30	Westeregeln Alkali	193,50
Deutsche Linol.	155,—	Masch. Kappel	501,—	Westf. Stahlwerke	55,25
Dtsch. Spiegelglas	363,50	Mech. Web. Zittau	169,—	Wunderlich & Co.	229,—
D. Tonröhren	149,25	Merkur Wollw.	277,—	Zeitzer Maschinen	318,—
D. Waff. u. Munit.	489,—	Mix & Genest	82,—	Zellstoff-Verein	86,75
Donnersmarck	315,—	Mülheim Bergw.	175,50	Zellstoff Waldhof	235,—
Dresdn. Baugef.	127,25	Müller Speisefett	210,75	Dtsch.-Ostafr. Ges.	165,—
Dresdn. Gardin.	165,—	Nähmasch. Koch	195,50	Otavi	94,90
Dr. Gasmot. Hille	165,20	Neue Bodenges.	118,—	Sth.-Westafr.-G.	146,75
Duxer Kohlenw.	314,50	Niederlaus. Kohl.	201,50	Kolon.-Ant.	590—600
Duxer Porzellan	116,50	Nordd. Jutesp.	136,25	South-Westafr.	28-28,6
Dynamit-Trust	180,—	Nürnb. Herkules	147,90	Territories	7,9—8,3
Eintracht, Braunk.	484,50	Oberschl. Eb.-Bd.	103,25	Schwächer.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	199,75	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	186,75
Berl. Hdl.-Ges.	166,37	Pennsylvania	—,—	Harpener	185,25
Comm.- u. Disc.	112,87	Lux. Pr. Henry-B.	156,25	Gr. Berl. Strb.	183,62
Darmst. Bank	121,62	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	141,12
Deutsche Bank	253,50	3% D. Reichsanl.	80,40	Hansa Dampfsch.	262,50
Disconto Com.	183,87	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	116,12
Dresdner Bank	152,37	4½% Japaner	—,—	Dynamit	180,62
National-Bank	122,75	4% Russ. Anl.	90,87	Allg. Elektr.-Ges.	262,75
Schaaffhaus. Bkv.	123,62	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D.-Uebers. Elektr.	175,—
Petersb. Int. Hd.	206,87	Türkische Lose	170,75	Siemens & Halske	236,87
Russ. Bank	152,—	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	157,12
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	227,37	Elektr. Licht u. Kraft	136,50
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	175,87	G. f. elektr. Untern.	173,87
Oesterr. Staatsb.	158,60	Hohenlohe-Werke	188,—	South-Westafrica	147,75
do. Südbahn	18,87	Laurahütte	176,62	Aumetz Friede	187,25
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Obschl. Eisenb.-B.	103,50	Otavi-Minen	95,—
Baltim. and Ohio	107,25	Oberschl. Eisenind.	83,50	do. Genußscheine	—,—
Canada Pacific	267,25	Phönix	257,12	Heldburg	68,25
Orientb. Betr.-G.	161,50	Rhein. Stahlw.	175,37	Orenstein u. Koppel	212,—
Ital. Meridionalb.	115,75	Rombacher Hütte	175,37	Still.	

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven: 261 Millionen Mark.

Postscheck-Konto Amt Leipzig Nr. 94. Oesterr. Postsparkassen-Konto Wien Nr. 55 558. Ungar. Postsparkassen-Konto Budapest Nr. 24 411.
Telephon: Nr. 5110, 5111, 5112, 19 192 (Stadtverkehr), 4917, 4918 (Fernverkehr).

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London,
Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gleiwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen, u. a.:

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,
Aufbewahrung von verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren,
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren,
Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust,
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Wertpapieren,
Annahme von Depositengeldern, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

Wir machen auf folgende Einrichtungen besonders aufmerksam:

Welt-Zirkular-Kreditbriefe, an allen größeren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
Zirkular-Kreditbriefe auf mehrere im voraus namhaft zu machende Plätze.
Spezial-Kreditbriefe auf einzelne Plätze.
Telegraphische Transfers, Auszahlungen, Schecks, Waren Rembours-Kredite auf alle **überseeischen** Handelsplätze.

Vermietung von **feuer-** und **diebessicheren Safes** (eisernen Schrankfächern) in unseren

STAHLKAMMERN

König-Johann-Strasse 3 und
Blasewitz, Schillerplatz 15

sowie in den

PANZER-SAFESSCHRANK-ANLAGEN

unserer **übrigen Depositenkassen**
unter **eigenem Verschluss des Mieters** und dem Mitverschlusse der Bank.

Dresdner Bank.

Depositenkassen:

A: König-Johann-Straße 3,
B: Prager Straße 45,
C: Bautzner Straße 3 (am Albertplatz),
D: Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 1,
E: Kurort Weißer Hirsch, Loschwitzer Straße 21
F: Striesener Straße 49 (am Fürstenplatz),
G.: Blasewitz, Schillerplatz 15 (Stahlkammeranlage).

SLUB
Wir führen Wissen.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 5. Juni 1912.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.
* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	80,40 bz
3½	do. m	89,80 bz
4	do. m	100,60
4	do. Schatzanw. m	99,90
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	99,30
3	Sächs. Rente à 5000 m	80,20 bzG
3	do. à 3000 m	80,20 bzG
3	do. à 1000 m	80,20 bzG
3	do. à 500 m	80,20 bzG
3	do. à 300 m	80,50
3	do. à 200 u. 100 m	80,50
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	89,65
3½	do. 1852-68 große m	95,85
3½	do. 1852-68 kleine m	95,85
3½	Lbb.-Zitt. Eisenb. gr. m	95,25 B
4	do. kl. m	100,25 B
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	90,20
3½	do. à 1500 m	90,20
3½	do. à 300 m	90,20
4	do. à 1500 m	101,10
3	Preuß. Konsols m	80,40
3½	do. m	89,75 bzG
4	do. m	100,90
4	do. Schatzanw. m	99,90
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,60
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	98,80
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	100,50 B

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	94,—
3½	do. 1886 m	94,—
3½	do. 1893 m	90,80 B
3½	do. 1900 m	90,75
3½	do. 1905 m	90,10 bz
4	do. 1900 m	99,70 bzG
4	do. 1908 m	100,—
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1893	93,50
3½	do. do. 1898	91,50
4	do. do. 1902	—,—
3½	do. Dr.Strb.1892	95,50
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	92,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	94,25 B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,— bz
3½	do. 1902 m	88,70
4	do. 1907 m	100,—
4	do. 1908 Ser. I m	100,10
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	100,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	99,30 B
3½	Plauensche v. 1903 m	88,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	99,25
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	99,—
3	Zittauer m	82,25
3½	do. m	90,10

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	—,—
4	do.	—,—
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	94,30
4	do. m	100,10
4	Dr.Grdkr.-u.Hp.-A.I u.II m	99,50 bz
4	do. V m	99,75
4	do. VII m	99,65
4	do. VIII m	99,65
4	do. IX m	99,90
3½	do. III, IV u. VI m	93,80
4	do. Grdrbr. I u. II m	99,70
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	87,50
3	Landw. Pfandbr. m	84,50
3½	do. do. m	90,— bzG
4	do. do. m	100,— bzG
3	do. Kreditbr. m	84,50
3½	do. do. m	90,—
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	80,25
3½	do. do. m	90,25
3½	do. Kreditbr. m	90,25
4	do. do. m	101,60 bzG
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	89,70
3½	do. Serie VII m	89,70
3½	do. Serie X	89,70
4	do. Serie F m	99,80
4	do. Serie VIII m	99,80
4	do. Serie IX	98,40
4	do. Serie XI	98,70
4	do. Serie XIII	98,80
4	do. Serie XIV	99,—
4	do. Serie XV	99,10
4	do. Serie XVI	99,50
3½	do. Serie XII	93,80
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	97,70
4	do. Em. VIII	97,80
4	do. Serie IX	97,80
3½	do. Serie X	90,—
4	do. Serie XI	98,10
4	do. Serie XII	98,30
4	do. Serie XIII	98,50
4	do. Serie XIV	98,80
4	Mein. Pfb. Serie XV	99,10
4	do. Serie XVI	99,30
4	do. Serie XVII	99,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	90,—
4	do. Pfandbr.	97,—
4	do. do. Reihe III u. IV	97,—
4	do. do. Reihe VI	97,50
3½	Mitteld. Grd.-Rdbr. Reihe II	90,—
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	98,25
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	98,40
4	do. Serie 28	98,80
4	do. Serie 29	99,25
3½	Preuß. Zentr.-Bodenk.	87,80
4	do. 1899 uk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 uk. b. 1910	98,10
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	89,80
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	89,80
3½	do. S. II m	89,80
4	do. S. III m	99,50
4	do. S. IV	99,80
3½	do. S. V	89,80
3½	do. S. Va	93,80
3½	do. S. VI	93,80
4	do. S. VII	98,80
4	do. S. VIII uk. b. 1918	98,80
4	do. S. IX unk. b. 1919	99,—
4	do. S. X unk. b. 1921	99,—
4	do. S. XI unk. b. 1922	99,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,50 B
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. kon. Rente	88,50
4	do. Goldrente	96,25
4	Ungar. Goldrente	91,40
4	do. Kronenrente	88,40
4	Rumän. Rente v. 1890	95,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	
3½	do. kl.	86,50 B
4	do.	
4	Böhm. Nordb. Gold	95,60
4	Buschtiehrader steuerfr.	92,10 B
4½	Bank für Brauind.	99,25
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,25
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	99,50
4½	Büchener Brauerei 103 rz	100,75
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	100,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	97,50
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	99,75 B
4	Hilsdorfer 103 rz	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 103 rz	96,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	94,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	96,50
4½	do. 103 rz	99,50
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,30
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	101,50
4	Societäts-Brauerei	98,50
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,25
4½	do. v. 1906 105 rz	94,25
4	Sächs. Malzfabrik	99,—
4½	Chromo-Papier 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdn. Papierf.	—,—
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	99,—
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier	—,—
4	do. do. 103 rz	100,—
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	—,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzerf. Schiadiz	102,50 B
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohemisch. hyp. 102 rz	100,50
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	102,— B
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	100,50
4½	do. 1911 103 rz	100,50
4	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	97,25
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	—,—
4½	do. v. 1908 103 rz	100,50 B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,60
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	—,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	99,—
4½	Sächs. Wchsbl. Hartm. 103 rz	103,—
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	102,50 B
4½	Ver. Elsched. W. 103 rz	103,— B
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	99,75
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	100,50 bz
4½	Elktrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	100,—
4	Sachsenwerk	91,50
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	101,— B
4½	do. 103 rz	101,—
4½	Gera, Elektr. W. u. Str.	100,75
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	—,—
4	Sächs. Industrieb.-Gel.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	101,25
4½	Zwick. Elkt. u. Strßb. 102 rz	100,50
4½	do. unk. b. 1920	100,50
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	87,—
4	do. do. v. 1902 102 rz	—,—
4	do. do. v. 1904 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	100,25 B
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,80
4½	Bank für Bauten	99,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	100,50
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	103,25
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	—,—
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,25
4½	Duxer Kohlenv. 102 rz	101,25 B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	99,— B
4½	D. Plüschfin 102 rz	101,50
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	99,25
4	Dresdn. Gardinenfabr.	—,—
4½	do. 102 rz	—,—
4½	Dresd. Prßh. Bramsch 103 rz	103,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. vh. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feistkorn	101,25 B
4½	Hartwig & Vogel	100,75
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,80
4½	do. Triptis 103 rz	101,50
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100,25
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	98,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	100,50
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,75
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	93,25 B
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	195,25
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	160,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	66,—
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	116,80
6	6	Jan.	dergl. Aktien	113,—

Bank-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	161,50
4	—	April	Bank für Brauindustrie	—,—
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	108,25
—	—	lfr.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,—
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	152,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	—,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	114,50
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	100,50
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,—
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	140,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	158,— bzG
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,90 bz
3	3*	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	12	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	211,— B
5	6	Juli	Dresdner Papierfabrik	100,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	183,— B
6½	8	Okt.	Jca	130,— bzG
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	125,— B
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30,—
4	4	Jan.	Hafferöder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Penlam-Zoleisthal	129,— B
18	15	Jan.	Niederschlemaer	243,—
12	13½	Juli	Peniger Patent	194,— bzG
10	10	Jan.	Rhein. Emuls. Pap.	130,75 B
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
2	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	38,—
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	78,75
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	—,—
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	65,—
12½	10	Jan.	Weißenborner	174,— B
6	8	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30,—
8	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	—,—
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	117,50
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	223,— B
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	127,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien

B.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	—,—
15	15	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	—,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	69,25
0	0	Juli	Sondermann & Stier	78,50
0	0	—	do. Genußscheine	250,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	166,—
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	150,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	145,— bzG
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	65,—
4	5	Juli	Görlitzer Maschfbf. Bz.-A.	—,—
7	8*	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	132,— B
16	—	April	Carl Hamel	255,50 B
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
4	—	April	Friedrich August-Hütte	105,—
10	12	Juli	Max Kohl, Chemnitz	191,—
10	10	Juli	Lauchhammer	188,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	181,50
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pütter	—,—
0	0	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	0	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
10	7½	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	115,—
30	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	118,50
0	7	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	136, bzG
2	6	Jan.	Metallw. Ludau & Steffen	—,—
12	12	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	202,—
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	—,—
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	115,75 B
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	114,—
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	206,— bzG
8	10	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	208,50 B
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	265,—
10	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	163,75
15	15	Juli	Sächs. Waggonfabrik	290,—
15	15	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	260,— B
9	10	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	—,—
12	12	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwk.	—,—
12½	10	Juli	Gebr. Unger	—,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	169,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	104,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	360,—
8	10	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	206,50 B
9	10	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	106,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	137,—
5½	—	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	119,— bzG
7	7	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	122,— bzG
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	125,—
6	6*	Jan.	Sachsenwerk Vorz.-Akt.	111,25
8½	8½	Juli	Thüring. Elektr.	146,—
			do. junge	141,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	15,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	45,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	131,25
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	234,—
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	875,— B
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	129,— B
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	192,50
3	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	70,— B
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	8	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	417,— bzG
—	—	—	do. junge	397,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	181,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	122,—
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	—,—
2	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	85,—
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	152,—
6½	8	Okt.	G. Büchner, Erfurt	109,50
6	7	Sept.	Brauerei Kempff	122,50
10	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	200,—
3	4	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	—,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	28,25
0	0	Sept.	Brunner Brauerei	29,25
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	312,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6	Juli	Mälzerei Rudbeschel	122,—
5	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	106,—
2	3	Sept.	Eßlinger	60,— bz
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	730,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1010,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	128,—
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
0	5	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	0	Okt.	Hofbrbr. Schöfferhof	90,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	156,—
2	2	Okt.	do. do. II	—,—
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	131,—
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	102,—
2½	4½	Aug.	do. do. B	92,90
5	6	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	180,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	116,—
10	11	Okt.	Mönchshof	200,— B
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	126,—
10	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	202,—
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
12	14	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	144,—
6	5	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
0	2	Sept.	do. Bz.-A. Lit. A	82,— B
8	7	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	118,— B
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	86,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	187,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	282,—
12	12	Jan.	do. Triptis	183,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	52,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	142,— B
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	198,—
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
—	7	Jan.	Velltener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
5	6½	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Bz.	129,—
0	0	Jan.	Neuhengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	230,—

Diverse Industrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
7	9	Juli	Braunk. Leonhard	166,50
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Hellenberg	151,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	272,75
23	23	Jan.	Fritz Schulz	309,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	—,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	187,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	112,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	155,50
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	118,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	108,—
0	—	April	Weißthaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	211,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrk.	485,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	137,— bz
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	296,— B
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5*	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	119,50
10	9	Juli	Schles. Holzindustrie	145,25
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	130,—
12	15	Juli	Kartonn.-Industrie	254,75
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	956,— B
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	179,50 B
0	0*	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	57,25
10	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	—,—
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	13½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	214,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	125,—
7	8	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
8	8	Jan.	Kunstdruckr. vm. Prescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
10	5½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
2	5	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	204,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	365,— B
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	84,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummi.	—,—

Neueste Börsen- und Handels-Nachrichten.

* **Leipziger Garnbörse.** Wie die Leipziger Handelskammer bekannt gibt, findet die nächste Garnbörse in Leipzig Freitag, den 14. Juni, im Saale der Produktenbörse, Neue Börse, Tröndlin-Ring 2, in der üblichen Zeit von ½11 bis 1 Uhr und von 5 bis 6 Uhr statt.

* **Großenhainer Webstuhl- und Maschinen-Fabrik Aktien-Gesellschaft in Großenhain.** Dank der außergewöhnlich starken Beschäftigung im vergangenen Geschäftsjahre konnte laut Rechenschaftsbericht der vorjährige Umsatz durch vorteilhafteste Ausnutzung des Betriebes überholt werden. Der Bericht erwähnt ferner den Verkauf des Chemnitzer Grundstückes zum Preise von 255 000 M. an den Rat der Stadt Chemnitz, wobei mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Grundstückes, trotz mehrjähriger intensiver Bemühungen, von irgendeiner Seite ein besseres Gebot zu erlangen, ein größerer Ausfall gegenüber dem Buchwerte nicht zu vermeiden war. Damit ist jedoch dieser wenig günstige Aktivposten endgültig erledigt. Der Verlust wurde gleich vom Spezialreservefonds abgebucht, welcher hiernach noch 28 083 M. beträgt. Nach 30 961 M. Abschreibungen (29 788 M. i. V.) und einschließlich 27 091 M. Vortrag aus dem Vorjahre ergibt sich ein Reingewinn von 187 361 M. (168 644 M.), dessen Verteilung wie vorgeschlagen wird: an den Reservefonds 8015 M. (7891 M.), Tantiemen an Vorstand und Beamte 10 914 M. (9795 M.), 8 % Dividende (7 %) gleich 72 000 Mark (63 000 M.), Tantiemen an den Aufsichtsrat 8105 M., Rückstellung auf Talonsteuer 3000 M., Ueberweisung auf Konto für Beamten- und Arbeiterzwecke 2000 M., Ueberweisung an den Spezialreservefonds 60 000 M., so daß 28 278 M. zum Vortrag kommen.

* **Vom Berliner Geldmarkt** wird der „Frankf. Ztg." am 5. d. M. geschrieben: „Der Ausweis der Reichsbank hat keine besonderen Ueberraschungen gebracht und die Veränderungen weichen nicht wesentlich von den vorjährigen ab. Am 1. Juni haben die Ansprüche eher etwas nachgelassen, und auch am offenen Markte zeigt sich die schon erwähnte Erleichterung. Daß das Angebot von Privat-Diskonten ziemlich stark ist, während die Nachfrage besonders vom Auslande nachgelassen hat, ist im Gegensatz zu der Lage des Geldmarktes ziemlich auffällig. Der Satz für Privat-Diskont hält sich nur schwer auf 4 %, und es macht sich immer von neuem das Bestreben bemerkbar, ihn etwas zu erhöhen. Dabei tritt die Seehandlung weiter als Käufer von Diskonten per August auf. Die französischen und belgischen Käufe sowie auch Offerten für Pensionen haben aufgehört, weil man hier überhaupt nicht darauf reagierte und die selbst die nachlassenden Offerten ablehnte. Die Reichsbank wird zunächst den nächsten Status vom 7. Juni abwarten, um sich darüber zu entscheiden, ob es möglich sein wird, den Diskontsatz um ½ % zu ermäßigen. Es liegt der bestimmte Wunsch vor, dem Lande, wenn irgend tunlich, den Zinssatz zu erleichtern, und deshalb wird man eventuell auch etwas leichter über die sonstigen Vorbedingungen, die sonst hierfür maßgebend sind, hinweggehen. Einen späteren Termin für eine Diskont-Herabsetzung gibt es wohl kaum, denn mit dem 13. Juni beginnen die Halbjahrs-Ansprüche für Zinszahlungen usw., und dann wird auch die Börse wieder sehr zeitig mit der Versorgung beginnen. Es ist nur zu natürlich, daß man gern eine Diskont-Erleichterung eintreten lassen möchte, um später und besonders im Herbst nicht gleich wieder auf einen Satz von 6 % gehen zu müssen. Wie sich die Geldverhältnisse Ende Juni gestalten werden, läßt sich nicht beurteilen, aber nach den Erfahrungen der letzten Zeit scheint das Ausland gern wieder 'ier Geld unterbringen zu wollen. Es wäre nur zu wünschen, daß man sich hier auch dann wieder so spröde zeigen kann wie bisher und versucht, auf eigenen Füßen stehen zu bleiben."

* **Wladikawkas Eisenbahn.** Nach dem Geschäftsbericht betrugen im Jahre 1911 die Betriebseinnahmen 56 394 191 Rubel gegen 52 460 730 Rubel im Vorjahre, die Ausgaben 20 508 802 Rubel gegen 27 608 432 Rubel. Der Reinertrag 26 795 889 Rubel gegen 24 852 297 Rubel im Vorjahre, somit 1 943 091 Rubel mehr. Das Jahr war das günstigste seit dem Bestehen der Gesellschaft. In den letzten fünf Jahren haben sich die Gesamteinnahmen von 42,5 auf 56,4 Millionen, also um 34 %, der Reinertrag von 16,2 auf 26,8 Millionen, also um 60 %, die Gesamtausgaben dagegen nur von 26,3 auf 29,6 Millionen Rubel, also um etwa 12 % vermehrt. Vom Reinertrag werden 2 % gleich 535 907 Rubel dem Reservefonds überwiesen. Zinsen und Amortisation der Anleihen erforderten 11 164 621 Rubel. Auf die aus der Staatsgarantie noch vorhandene Schuld werden 7 054 091 Rubel abgezahlt. Verwaltung und Angestellte erhalten 580 000 Rubel. Aus dem verbleibenden Gewinn erhält die Regierung vertragsmäßig 3 480 838 Rubel, die Aktionäre erhalten auf jede Aktie im Nominal von 500 Rubel nach Abzug der 5 %igen Dividendensteuer eine Dividende von 219,08 Rubel gleich 43,99 %, d. h. 4¾ % weniger als die Vollaktien.

* **Die Lage des Schuhgeschäfts** wurde auf dem Verbandstage der Deutschen Schuhwaren-Großhändler, der kürzlich in Düsseldorf stattfand, was den Absatz anbelangt, als durchaus befriedigend geschildert. Es habe sich indes ein großes Mißverhältnis zwischen den Einkaufspreisen, die durch ständige Verteuerung aller Rohmaterialien immer höher werden, und den äußerst gedrückten Verkaufspreisen herausgebildet. Die gegen die allgemeinen Schäden im Kaufmannsstande erhobenen Beschwerden — Fragen der Unzulänglichkeit der heutigen Konkursordnung, der Mißstände in der Gerichtsvollzieherordnung, der veralteten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, wonach Minderkaufleute keine Bücher zu führen brauchen, sowie der Unzuträglichkeiten, die durch die sich immer mehr häufenden Eigentumsvorbehalte und Sicherheitsübereignungen entstehen — führten zu dem einstimmigen Beschluß, erneut an die gesetzgebenden Körperschaften heranzutreten, um Abhilfe auf diesen Gebieten zu schaffen. Lebhaft begrüßt wurde hierbei eine aus dem Reichsjustizamt an den Verband ergangene Antwort auf frühere Eingaben, die von dem bisher gänzlich ablehnenden Standpunkt, neue Gesetzesvorlagen einzubringen, abweicht und ein Entgegenkommen auf die vorgebrachten Beschwerden in absehbarer Zeit in Aussicht stellt. Kartellierungsbestrebungen, die hier und da in Kreisen der Schuhfabrikanten auftreten, steht der Verband nach wie vor ablehnend gegenüber, nachdem er im Laufe des Jahres eine ins Leben getretene Konvention von Sandalenfabrikanten infolge seines Widerstandes zur Auflösung zwang.

* **Die Niederlausitzer Kohlenwerke** weisen für das am 31. März 1912 abgelaufene Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 3 983 136 Mark (3 372 176 M.) aus. Nach Abzug der Generalunkosten, der Steuern für die Zentrale und der Obligationszinsen von 492 708 Mark (463 879 M.) und der Abschreibungen von 1 677 758 M. (1 327 131 M.) ergibt sich einschließlich des Vortrages aus dem Jahre 1910/11 von 263 849 M. ein Reingewinn von 2 075 046 M. (1 790 849 Mark). Es wird der Generalversammlung vorgeschlagen, nach Abzug von 156 579 M. für die Unkosten und das Disagio der Ende des Geschäftsjahres begebenen Anleihe von 4 Millionen Mark eine Dividende von 12 % (11 %) auf das 12 Millionen Mark betragende Aktienkapital zu verteilen und den Rest von 218 267 M. auf neue Rechnung vorzutragen.